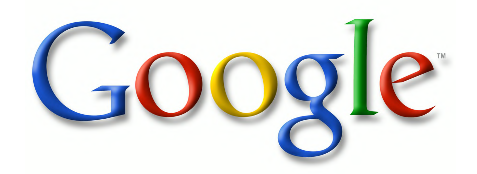
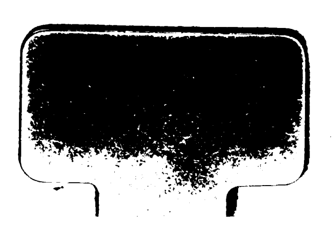
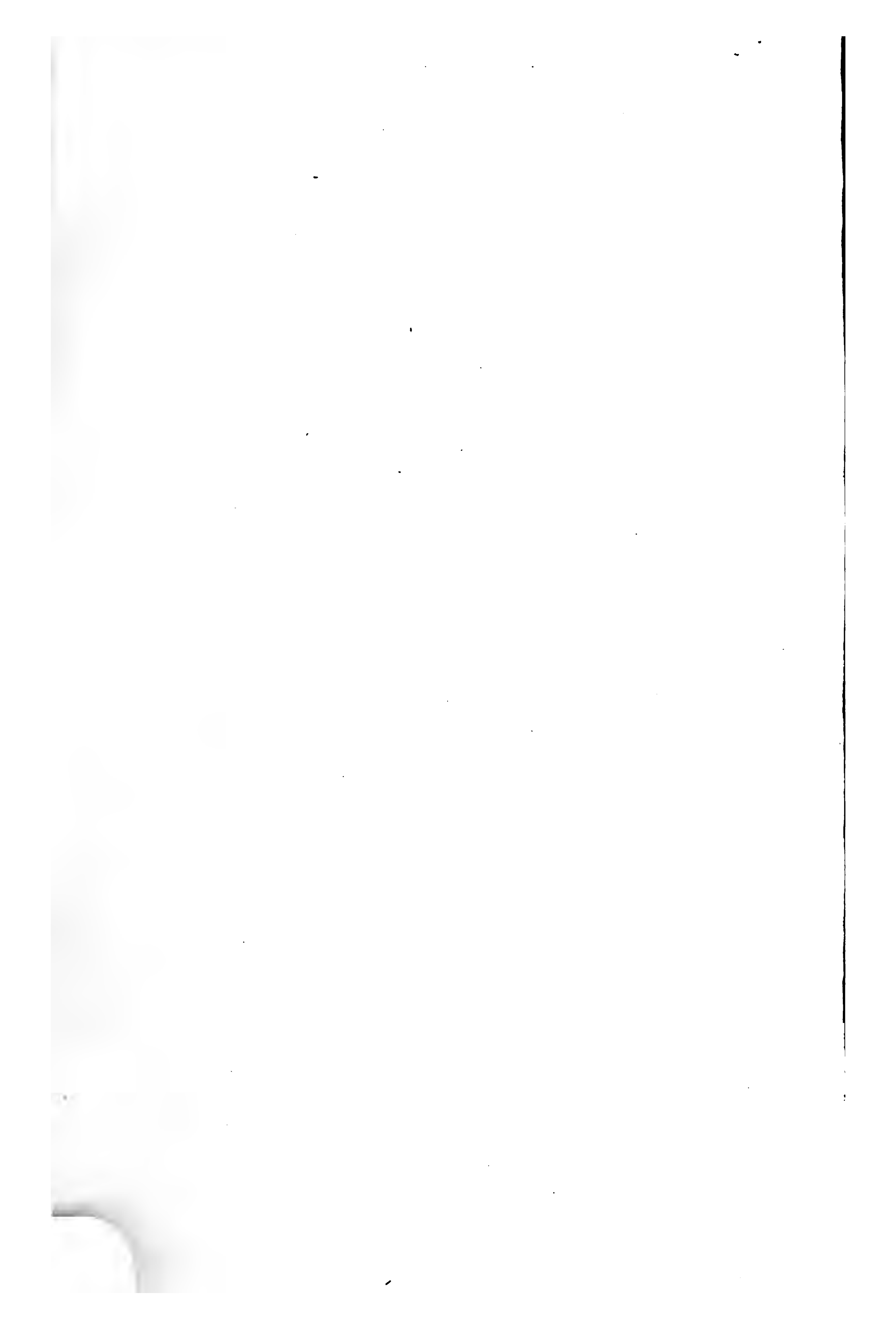



DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.





ÜBER DIE VERMEINTLICHE

QUANTITÄT DER VOCALE

IM

ALTPOLNISCHEN.

VON

ANTON SEMENOVITSCH.

LEIPZIG 1872.
BÄR & HERMANN.



VORWORT.

Gegenwärtige Schrift über die vermeintliche Quantität gewisser Vocale im Altpolnischen gleichwie mehrere ähnliche noch zu veröffentlichende Abhandlungen über wichtigere Puncte der altpolnischen Grammatik: die Nasenvocale, den Nominalauslaut der Adjectiva, den Dual, gewisse Verbalformen und einige syntactische Eigenthümlichkeiten, zu deren Erörterung ältere Quellen ein reiches Material darbieten, steht mit meiner Hauptarbeit, einem Wörterbuche der altpolnischen Sprache, an dem ich mehrere Jahre arbeitete und das ich binnen Kurzem veröffentlichen werde, im engsten Zusammenhange. In dem Plane des letztgenannten Werkes lag es nämlich nicht nur den gesammten Wortschatz zusammenzufassen, sondern auch durchgehends alles Grammatische zu berücksichtigen und beides zu einem Ganzen zu verbinden. Das grammatische Material liegt jedoch daselbst begreiflicherweise zerstreut vor, und wenn es auch hie und da gruppirt ist, so ist diese Gruppirung mehr zufällig und äusserlich. Ich hielt es demnach für zweckmässig wichtigere Puncte in besonderen Abhandlungen auf Grundlage

des im Wörterbuche enthaltenen Materials einer möglichst gründlichen und erschöpfenden Bearbeitung zu unterwerfen. Dass ich die Reihe dieser Abhandlungen mit der vorliegenden Arbeit über die Quantität der Vocale eröffne, hat seinen Grund darin, dass eben über diesen Punct unter den polnischen Grammatikern eine, wie ich glaube, ganz irrthümliche Ansicht herrscht, die, soviel mir über die Sache bekannt geworden, noch Niemand bekämpft hat. Ich hoffe die Frage, ob es in der altpolnischen Sprache des XIV und XV Jahrhundertes einen Unterschied zwischen langen und kurzen Vocalen gegeben, richtig gelöst zu haben; es ist aber natürlicherweise Sache der Mitforscher zu beurtheilen, ob ich Recht habe.

Ich halte es für meine angenehmste Pflicht Herrn Professor V. Lamanskij in Petersburg, welcher mich zu der Beschäftigung mit dem Altpolnischen überhaupt angeregt, und Herrn Professor Fr. Miklosich in Wien, welcher mich sowohl zur Fortsetzung derselben angespornt, als auch durch schätzbare Mittheilungen, deren betreffendenorts erwähnt werden soll; unterstützt hat, schon hier bei der Veröffentlichung dieser Erstlingsarbeit den tiefsten Dank auszusprechen.

Siedlec im Mai 1872.

Anton Semenovitsch.

QUELLEN UND HILFSMITTFL

mit Voranstellung der hier angewendeten Abkürzungen.

bibl. Biblia królowéj zofii z kodeksu szaroszpatackiego wydana przez A. Małeckiego. Lwów 1871.

błaż Żywot ś. Błażeja in „Biblioteka Ossolińskich“ T. IV. Lwów 1864.

bod. О древне-польскомъ языкѣ до XIV столѣтія. Сочиненіе. Бодуэна-дэ-Куртэнэ. Лейпцигъ 1870.

bog.-wisz. Pieśń Bogarodzica in Wiszniewski's Historya literatury polskiej.

chwal. Stanisława Chwalczewskiego kronika polska in Zbior pisarzów polskich T. IX und X.

dod.-can. Canon missae in Dodatki do piśmiennictwa polskiego od czasow najdawniejszych aż do roku 1830 przez W. A. Maciejowskiego. Warszawa 1852. pag. 50—67.

dod.-com. Comedia o mięsopuście in Dodatki pag. 152—153.

dod.-dec. Decalogi in Dodatki pag. 34 und 91—95.

dod.-luc. Ułamek ewangelii ś. Łukasza in Dodatki pag. 31—32.

dod.-modl. Modlitwy in Dodatki pag. 44—48, 99 und 120.

dod.-pies. Pieśni in Dodatki pag. 37, 38, 43, 44, 77, 85, 86 und 150.

dod.-psal. Psalmus L. in Dodatki pag. 9—11.

dod-san. Sandomirzanina pieśni in Dodatki pag. 134—141.

ekl. Księgi Jezusa syna Syrachowego Eklesiastycus rzeczone w Krakowie 1541.

epist. Epistola albo list Rabi Samuela u. s. w. Cracoviae 1538.

kopcz. I. Grammatyka języka polskiego przez O. Kopczyńskiego w Warszawie 1817.

kopcz. II. Grammatyka dla szkół narodowych w Wilnie 1810.

malin. Krytyczno-porównáwczá gramatyka języka polskiego napisana przez kś. Malinowskiego w Poznaniu 1869.

małec. Grammatyka języka polskiego większa przez A. Małeckiego Lwów 1863.

mucz. Grammatyka języka polskiego przez J. Muczkowskiego w Krakowie 1836.

mucz.-rzyszcz. Codex diplomaticus Poloniae studio et opera Leonis Rzyszczewski et Antoni Muczkowski Varsaviae 1847—58.

obr. Obraz bibliograficzno-historyczny literatury i nauk w Polsce przez J. Jochera. Wilno 1840—1857.

ort.-mac. Ortyle prawa magdeburskiego in Historya prawodawstw słowiańskich T. VI. pag. 20—145.

ort.-wisz. Ortyle prawa magdeburskiego in Historya literatury polskiej M. Wiszniewskiego T. V.

park. Jacobi Parkossii de Żorawice antiquissimus de orthographia polonica libellus. Posnaniae MDCCCXXX.

pom.-wisz. Pomniki historyi i literatury polskiej wydał M. Wiszniewski w Krakowie 1835—1837.

psał. Psalterz krolowej Malgorzaty, wydany staraniem Stan. Dunina-Borkowskiego. Wiedeń 1834.

sta.-jag. Statuta Jagiellońskie in Księgi ustaw polskich i mazowieckich na język polski w latach 1449, 1450, 1503, 1451 przekładane, po raz pierwszy staraniem J. Lelewela drukiem ogłoszone. Wilno 1824.

sta.-kaz. Statut Kazimirza Jagiellonczyka in Księgi ustaw etc.

sta-łas. Statuta podług Łaskiego in Księgi ustaw etc.

sta.-mał. Statuta małopolskie in Księgi ustaw etc.

sta.-maz. Statuta mazowieckie in Księgi ustaw etc.

sta.-wiel. Statuta wielkopolskie in Księgi ustaw etc.

sta.-var. Variantes lectiones in Księgi ustaw etc.

wyp.-pol. Wypisy polskie dla użytku klass wyższych T. I. Lwów 1857.

zab. Zabytek dawnej mowy polskiej w Poznaniu 1857.

zwod. Zwod statutów przeż Wawrzyńca z Prażmowa za Zygmunta starego r. 1531 zrobiony in Historya prawodawstw słowiańskich T. VI. pag. 180—288.

Sonstige Quellen und Hilfsmittel werden an betreffenden Stellen per extensum citirt. Mehrere Abkürzungen unterscheiden sich von den in meinem Wörterbuche befindlichen, weil es sich hier um grössere Genauigkeit handelt.

Es war zweckdienlich auch einige Quellen des XVI Jahrhundertes zu berücksichtigen.

EINLEITUNG.

In der jetzigen polnischen Sprache gibt es Vocale, welche nach kopcz. II. 2. 201 und kopcz. I. 15. ściśnioné, nach Bandtke, Polnische Grammatik für Deutsche Breslau 1818 pag. 3. gepresste, ściśnione, nach mucz. 17. małec. 9. sowohl ściśnione als pochylone, nach malin. 143 etc. bloss pochylone genannt werden. Diese Vocale sind folgende: *á, ó, é* und in gewissen Fällen auch *ą*, von dem ich jedoch hier aus später zu erwähnendem Grunde absehen muss. Den genannten Vocalen werden andere entgegengestellt, nämlich *a, o, e,* die von den obgenannten Grammatikern an den citirten Stellen mit dem Namen otwarte, offene bezeichnet werden. Während letztere so etwa wie die lateinischen Vocale *a, o, e* ausgesprochen werden, geben erstere einen anderen Ton: *á* nähert sich nämlich in der Aussprache dem *o, ó* dem *u* und *é* dem *i* oder *y*. malin. 131 —132. Diese Vocale nun, welche ich mit Bandtke gepresste nennen will, kommen sowohl in Flexionsendungen als auch in Suffixen und Wurzeln vor, und diejenigen Fälle, in denen sie gebraucht werden, sind von polnischen Grammatikern namentlich aber von Malinowski sehr ausführlich behandelt worden. Von mir werden im vierten Theile dieser Abhandlung der Vergleichung halber kurze Regeln über diesen Punkt angegeben werden.

Liest man altpolnische Quellen des XIV und XV Jahrhundertes, so findet man in einigen derselben gewisse Vocalzeichen, welche in bestimmten Fällen an zahlreichen Stellen

wiewohl nicht mit Consequenz immer wieder zurückkehren. Diese Vocalzeichen sind folgende: *aa*, *oo*, *ee*, sodann *ą*, *ę*, und endlich, jedoch höchst selten *á*, *ó* und *é*. Wo und wann diese Zeichen gebraucht werden, wird in dem ersten Theile dieser Schrift auseinandergelegt werden.

Vergleicht man nun das Vorkommen der oberwähnten gepressten Vocale mit dem der eben jetzt genannten Vocalzeichen, so findet man, dass im Ganzen genommen gerade in denselben Fällen, wo heutzutage *á*, *ó*, *é* steht, in älterer Zeit *aa*, *oo*, *ee* u. s. w. stand. So heisst es heute: pán, bóg, brzég, im XIV und XV Jahrhunderte aber: paan, boog, brzeeg, oder pąn, brzęg oder endlich pán, bóg, brzég u. s. w.

Fasst man dieses ins Auge, so ist klar, dass zwischen den gepressten Vocalen der neueren und gewissen Vocalzeichen der älteren Zeit ein inniger Zusammenhang bestehen muss. Was nun eben das Verhältniss dieser Vocalreihen zu einander betrifft, so haben sich die meisten polnischen Grammatiker dahin ausgesprochen, dass unter *aa*, *oo*, *ee* lange Vocale zu verstehen seien, während *á*, *ó*, *é* eben an die Stelle dieser langen Vocale schon im sechszehnten Jahrhunderte getreten sind. Nur der Verfasser der altpolnischen Formenlehre in wyp.-pol. hält den fraglichen Punct für unentschieden und Malinowski läugnet zwar die Quantität der Vocale im Altpolnischen, aber das nur so im Vorbeigehen und ohne jegliche Beweisführung. Ich werde nun diese Ansichten, da sie von grossem Belang für die vorliegende Arbeit sind, in chronologischer Anordnung anführen.

Ich beginne mit Parkosz, einem Orthographen des XV Jahrhundertes, welcher in seiner unter dem Titel „antiquissimus de orthographia polonica libellus“ von Bandtke herausgegebenen Schrift folgendes schreibt: „Omnes vocales apud Polonos modo longantur modo breviantur. Ex quarum longatione vel breviatione diversus consurgit sensus dictionis.“ pag. 38. „Quia regulas prosodiae Polonis illiteratis difficile foret tradere, oportuit, ut in scribendo quantitas vocalium exprimatur. Quod alio modo facere facile non est, nisi ut vocalis longa geminetur et brevis simpla ponatur. Ut Adaam, ubi primum a breve, secundum longum et geminatum“ .... „Graeci hunc modum scribendi servant, ut aliter o longum, aliter o breve scribant. Nos autem, quia omnia a Latinis imitamur, hanc novitatem praetermittere

voluimus. Forsan enim aliquibus foret odiosa. Necesse autem habemus quantitatem vocalium in scribendo geminando et simplando exprimere, quia, ut praemissum est, hoo praetermisso, magna occurrit in distinguendis significatibus dictionum difficultas. Ideo, etsi non omnis vocalis producta enunciabitur, saltem hoc observabitur, ubi rectius breviationis et productionis surgit notabilis diversitas significati ejusdem dictionis.“ pag. 41.

Ein zweiter Orthograph, nämlich Zaborowski, äussert sich über die fraglichen Vocale in seiner 1518 erschienenen orthographia folgendermassen: „antiqui Poloni longas vocales geminabant, breves simplicibus pingebant figuris“ und an einer anderen Stelle: „a cum puncto seu semivirgula superiori, videlicet hujusmodi ȧ á, stupentis seu admirantis habet sonum, labris extensis prolatum, ut patet in hoc vulgari mák id est papaver. Est et quartus sonus, quem habet in ordine alphabeti latini, qui etiam patet in his vulgaribus pan id est dominus, Jan id est Joannes“ . . . . „ûerci mák tere vel terit papaver; uercimak tribulum alias üerćoch“ . . . „droga si scribatur per a puncto superiori, dicitur via latine, si vero sine puncto, significat pretiosa“ in Joachima Lelewela bibliograficznych ksiąg dwoje Wilno 1823—1826 pag. 87. I.

W. A. Maciejowski in seinem Piśmiennictwo polskie II. und zwar im Capitel „Pogląd na miarowość polskiej mowy“ pag. 308 sagt: „Polacy pisząc (długie samogłoski) podwajali je rozumem k' temu a następnie radami swoich gramatyków, jak Parkosza Zaborowskiego wiedzeni będąc, ktorzy pod naukowe prawidła podciągnęli trwający w téj mierze zwyczaj odwiecznie. Długie albowiem i krótkie samogłoski wyrażaja rękopisy na dwa wieki od Parkosza wcześniejsze, a trzymając się takiéj pisowni stale, odstępują od niéj w drugiéj połowie XV wieku . . . . Nie natrafiamy też u gramatykow po Stanisławie Zaborowskim z nauką o prawopisie występujących, przypisu na to, gdzieby długie, gdzie krótkie pisać się powinny. Zkądże to? poszło ztąd niechybnie, że gdy za wpływem łaciny, upowszechniły się w Polsce rymy z końcówką, wtedy wiersz polski z miarowego stawszy się rytmicznym, wyrobił sobie iloczas taki, który nie od ważności brzmienią wyrazów długiego lub krótkiego, lecz od przycisku czyli akcentu zawisł.“

A. Małecki behauptet: „Brzmienia nasze pochylone były w

najdawniejszéj polszczyznie długiemi samogłoskami. W XIV i XV wieku była jeszcze w języku polskim iloczasowa różnica między samogłoskami; zatarła się z końcem XV i początkiem XVI stulecia.“ małec. 9. Diese seine Behauptung stützt Małecki auf das Zeugniss Parkosz's und Zaborowski's, auf das Vorkommen doppelter Vocalzeichen und darauf, dass diese doppelten Vocalzeichen sich in Sylben vorfinden, denen eine Contraction zu Grunde liegt.

Baudouen-de-Courtenay's Ansicht lautet: „Въ древнепольскомъ языкѣ были гласные долгіе, краткіе и глухіе. Слѣдовъ долгихъ гласныхъ въ подлинныхъ грамотахъ 12-го и 13-го ст. нѣтъ; нельза же при этотъ ссылаться на Naaroch 1260, такъ какъ это слово, для меня по крайней мѣрѣ, совершенно непонятно. Въ чисто-польскихъ памятникахъ болѣе поздняго времени встрѣчаются двойныя начертанія гласныхъ (хотя далеко не всегда) именно въ тѣхъ мѣстахъ, въ которыхъ въ литературномъ яз. XVI и слѣд. столѣтій, равно какъ до сихъ поръ въ языкѣ народномъ являются наклоненные гласные, замѣнители долгихъ; чешскій же языкъ въ соотвѣтствующихъ формаціяхъ представляетъ долгіе гласные, обусловленные развитіемъ обоихъ ясыковъ. Существованіе долгихъ въ польскомъ яз. еще въ XV-мъ ст. подтверждаетъся свидѣтельствоаъ Паркоша и Заборовскаго. И до сихъ поръ живутъ долгіе гласные во многихъ изъ польскихъ говоровъ, напр. въ силезскихъ.“ bod. 69.

Die Worte des ungenannten Verfassers der altpolnischen Formenlehre sind: „W pomnikach języka staropolskiego . . . samogłoski . . . częstokroć i podwajano: nie rozstrzygnięta wszakże, czy podwojone znaki, znajdowane w pomnikach, oznaczały rzeczywiście iloczasową zgłosek długość, jakby wnosić można z Parkosza i Zaborowskiego.“ wyp.-pol. V.

Malinowski im 30 § seiner Grammatik „O samogłoskach pochylonych, będących następczyniami samogłosek niegdyś

długich“ erklärt: „my w naszym języku nie rozróżniámy samogłosek długich od krótkich, gdyż zapewno już w przeddziejowéj dobie znikła ta różnica z naszego języka. Ale to zniknienie naszych samogłosek długich nie zostało bez śladu w obecnym naszym języku, a ten śląd dochowáł się jeszcze w dotychczasowym jistnieniu samogłosek pochylonych, czyli kréskowanych á, é, ó.“

Wie man sieht, haben sich für die Quantität der Vocale im Altpolnischen fünf gewichtige Auctoritäten ausgesprochen, von denen zwei Małecki und Baudouen-de-Courtenay und ganz besonders der erstere ihre Ansichten ziemlich ausführlich beweisen, während das Gegentheil im Grunde nur von einem und zwar nur von Ungefähr ohne Begründung behauptet wird. Dieser Umstand könnte Manchem die Ueberzeugung von der Existenz des Unterschiedes langer und kurzer Vocale im Altpolnischen einflössen. Untersucht man jedoch genau die von den obgenannten Grammatikern für die Quantität der Vocale vorgebrachten Gründe, so sieht man ein, dass sie bei weitem nicht Stich halten oder nicht das beweissen, was sie beweisen sollen. Darüber wird im zweiten Theile dieser Schrift gehandelt werden, wo auch nachgewiesen werden wird, dass die Vocalzeichen *aa*, *oo*, *ee* u. s. w. gepresste und kurze Vocale bezeichneten.

Aus dem Gesagten ergeben sich folgende vier Theile gegenwärtiger Abhandlung: I. Ueber das Vorkommen der Vocalzeichen *aa*, *oo*, *ee*, *ą*, *ę*, *á*, *ó*, *é* im Altpolnischen. II. Die im ersten Theile angeführten Vocalzeichen dienten zur Bezeichnung gepresster und zugleich kurzer Vocale. III. Die durch die genannten Zeichen ausgedrückten gepressten Vocale im Altpolnischen sind an die Stelle einst langer Vocale getreten. IV. Vergleichung der gepressten Vocale des Altpolnischen mit den entsprechenden Vocalen anderer Sprachen.

ERSTER THEIL.

Über das Vorkommen der Vocalzeichen *aa, oo, ee* sodann *ą* und *ę* und endlich *á, ó, é* im Altpolnischen.

Ich behandle jede dieser Vocalzeichenreihen besonders, weil sie sich im Gebrauche durch gewisse Eigenthümlichkeiten unterscheiden. Eines ist ihnen gemein, dass sie nämlich nicht mit Consequenz angewendet werden. Was Grimm über die altdeutschen Längezeichen sagt, gilt auch hier, natürlich mutatis mutandis. „Die Schrift der meisten Sprachen, erklärt er in seiner Grammatik I. 14., pflegt die Quantität der Laute, vielleicht eben, weil sich diese schon verdunkelt, selten genau zu bezeichnen, gewöhnlich thut sie halbe Schritte oder kann nicht anders thun. Die griechische Schrift unterscheidet die langen und kurzen *α, ι, υ* nicht mehr, die lateinische ihre Längen und Kürzen nirgends. Die altdeutschen Dehn oder Längezeichen wurden von den wenigsten und fast nie genau befolgt.“

Bei der Anordnung des Stoffes war es mir um eine leichte Uebersicht zu thun.

I. aa, oo, ee.

Diese Doppelzeichen kommen schon im XIV Jahrhunderte vor im psał., am zahlreichsten sind sie jedoch im XV Jahrhunderte namentlich in Księgi ustaw. In den Drucken des XVI Jahrhundertes fehlen sie, denn zâpâmiętaam in psalterio 1540 pag. 281 ist wohl als ein Druckfehler anzusehen.

1. **aa.**

aa findet sich

a) in und vor den Flexionsendungen sowohl der Verba als Nomina. „Endung“ ist hier nicht immer so genau zu nehmen.

a') in Flexionsendungen der Verba kommt *aa* vor:

α) in der zweiten Person sing. praesentis: sgymaasz capies bibl. 70. maasch habes dod.-dec. 95.

β) in der dritten Person sing. praesentis: wzkochaa exultabit dod.-psal. dmuchaa flat park. 43. ffytaa rapit park 47. mikaa i. e. trahit ib. çekaa exspectat park. 61. sczyrpaa i. e. obstupet ib. czyukaa etwa caedit park 62. czolkaa vielleicht tangit ib. kvikaa grunnit park 70. dumaa cogitat park 72. jǫǫkaa balbutit park 96. vzdluzaa extendit park 92. maa habet bibl. 67. sta.-mał. 16, 17, 19, 22, 23, 26, 69, 71, 72. ymaa habet sta.-mał. 29, 60, 65, 71. daa dabit sta.-maz. 149. pozzywaa citat sta.-mał. 15. dokonaa finiet sta.-mał. 47. otrzymaa accipiet sta-mał 52. przydaawaa szą contingit sta.-mał. 26.

γ) in der ersten Person plur. praesentis: odsąndzaami abjudicamus sta.-mał. 60.

δ) in der dritten Person plur. praesentis: maayą habent sta.-mał 30.

ε) im Infinitivus praesentis: spaacz dormire bibl. 94. szaacz serere bibl. 92, 94, 149. saacz sugere bibl. 157. syǫ schadzaacz convenire bibl. 169. staacz stare sta.-mał. 11, 55. sta.-maz. 133, 135, 139. daacz dare sta.-maz. 137. braacz sumere sta.-maz. 151, 152. trwaacz durare sta.-maz. 138. kazaacz jubere sta.-maz. 143. pozwaacz citare sta.-maz. 138, 141. posslaacz mittere sta.-maz. 137. gabaacz increpare sta. maz. 134. zalowaacz accusare sta.-maz. 139, 149. pozi(s)-kaacz acquirere sta.-maz. 138, 142. dopuszczaacz admittere sta.-mał. 31.

ζ) im Participium praeteriti activae primum: poszaaw qui sevit sta.-mał. 61. wisznaaw confessus sta.-mał 64. przikazaaw qui jussit bła. 196.

η) im Participium praeteriti activae secundum: staal stetit bibl. 155. psał. 105. 23, 30. park. 47, 54. sta.-mał 16, 67. staaly quod significat praeteritum steterunt park. zostaal mansit psał. 105. 12. ulaal fudit bibl. 75. zamyeszkaal neglexit,

kapaal stillavit bibl. 51. szaal sevit bibl. 57. daal dedit park 96. bła. 198. cf. dal park 72. roszdaal distribuit dod.-can 56, 57. ymaal habuit. sta.-mał 33., sta.-maz. 139. myaal park. 54. sta.-mał. 23, 52. faal i. e. movit park. 46. chczaal voluit sta.-mał. 22. szmyaal ausus est sta.-mał. 22, 26. traal duravit sta.-mał. 67. rozprostrzaal dispersit psał. 105. 26. vidzaal vidit park. 43. bibl. 51. czyrpaal i. e. hausit park. 64. sçyrpaal obstupuit park. 66. czypaal tetigit ib. Kaazaal jussit park. 80. kazaal bła. 197. mazaal unxit park. 82. cf. mazal 80. wylaal effudit park. 96. bijaal percutiebat park. 52. odeymaal adimebat bog.-wisz. umiaal intellexit sta.-mał. 16, 71. pozwaal vocavit sta.-mał. 27. possilaal mittebat sta.-mał. 31. drirzaal tenebat sta.-mał. 38. odpowyedzaal respondit sta.-mał. 39. layaal improperavit sta.-mał. 54, 58. wysznaal confessus est sta.-mał. 63. smilowaal misertus est dod.-can. 54. wecz(e)rzaal coenavit dod.-can. 57. przesz(e)gnaal benedixit dod.-can. 57. offijerowaal obtulit dod.-can. 67. lamaal frangebat wyp.-pol. 29. zapomnyaal oblitus est bła. 194. zaczynaal coeperat bła. 195 siaadl sedit park. 96. przepaatl amisit sta.-mał 70. wmaar mortuus est park. 42.

ϑ) im Participium praeteriti passivae: daan datus sta.-mał. 24, 25, 45. daana data sta.-mał. 59. przydaana addita sta.-mał. 30. znaan cognitus sta.-mał. 29, 71. myąan habitus sta.-mał. 23, 28. maani habiti sta.-mał. 17. ymyaan habitus sta.-mał. 16, 21. ymyaany habiti sta.-mał. 27. pisaan scriptus park. 92. popysaan id sta.-mał. 15, 76. skaazaan condemnatus. sta.-mał. 17. skazaan sta.-mał. 47. skazaany condemnati sta.-mał. 17. cf. skazany id. ib. przekonaan convictus sta.-mał. 17, 33, 46, 54, 70. dokonaan terminatus sta.-mał. 50. sstrzimaan contentus sta.-mał. 23. pozwaan citatus sta.-mał. 23, 27, 29. pozwaani citati sta.-mał. 26. pozywaan citatus sta.-mał. 28. skaraan punitus sta.-mał. 26. dzirzaan possessus sta.-mał. 67. oblyaan suffusus sta.-mał. 70. ustawyaan constitutus sta.-wiel. 93. począądzaan pignoratus sta.-mał. 29. czandzaany pignorati sta.-mał. 18. cząądzaana pignorata sta.-mał. 29. zaprzaano negatum sta.-mał. 20. wyzwalyaany liberati sta.-mał. 26. rozdzalaani divisi sta.-mał. 29 podaani traditi sta.-mał. 17. Ableitungen: skazaanyu

decreto sta.-mał. 28. nyestaanye non comparitio sta.-mał. 29. obrownaanya limitationis ib. tąntaanya strepitus ib. 21.

b[1]) in Flexionsendungen der Nomina und zwar:

α) im Nominativus sing. der Substantiva auf -ja: rąnkoymyaa fidejussor sta.-mał. 64. sąndzaa judex sta.-mał. 18, 20, 27, 41. panooszaa magnatium unus sta.-mał. 16. chorąnzaa vexillifer sta.-maz. 135. braczaa fratres sta.-mał. 41. burzaa procella park. 82. Derslaa nomen priorissae mucz.-rzyszcz. 1. 216.

β) im Nominativus sing. femin. der Adjectiva, Participia und Pronomina: prauaa recta obr. 2. 136. ludskaa humana ib. puscznaa nemorosa sta.-maz. 138. rocznaa annualis sta.-mał. 68. milaa grata park. 54. szemskaa terrena bibl. 52. zawolanaa evocata sta.-mał. 22. yaasz quae dod.-can. 58, 67. sta.-mał. 24, 29, 30. ktoraa quae obr. 2. 136. maa mea bibl. 42.

γ) im Genetivus sing. der Substantiva generis neutrius auf: -nie, -cie, -wie, -że: pokolenyaa tribus psał. 105. 31. zbauenaa salutis dod.-psal. bis. gijmieniaa nominis dod.-dec. 95. poznanyaa cognitionis sta.-mał. 21. niestanyaa non comparitionis sta.-mał. 29. przykazanyaa sta.-mał. 31. przyszczyaa adventus bibl. 56. koszlyǫczyaa bibl. 71. drzewyaa arborum bibl. 75. zawaszaa talenti bibl. 77. lozaa tori sta.-maz. 137. zbozaa frumenti sta.-maz. 139. Ausserdem zythaa frumenti sta.-mał. 58 und za yutraa cras bibl. 51.

δ) im Nominativus plur. des Substantivs ustawienie: ustawyenyaa constitutiones stat.-mał. 15.

ε) im Nominativus plur. neutr. generis des Adjectivs leśny: lesnaa silvestria psał. 103. 21.

ζ) im Accusativus plur. neutr. gen. einiger Adjectiva und eines Participiums: zlaa mala psał. 34. 5. grosznaa terribilia bibl. 47. dobraa bona dod.-can. 63. naznamyonanaa assignata sta.-mał. 23.

η) im Genetivus pluralis: lyaath annorum sta.-mał. 38, 51 ter, 68, 69, 72. bibl. 93, 96, 97, 102, 104, 118, 133. myaasth locorum sta.-mał. 26. obyaat sacrificiorum bibl. 91. raan vulnerum bibl. 95. sta.-mał. 71. naas nos psał. 105. 4. bis. obr. 2. 136. sta.-mał. 20, 28, 54. sta.-maz. 146. dod.-can. 62, 63. bła. 201 bis. bog.-wisz. cf. nasz bog.-wisz. waas vos bibl. 94. dod.-can. 58. bła. 201.

ϑ) im Dativus plur.: naam nobis sta.-mał. 10, 11, 19, 20,

29. dod.-can. 62, 63. bła. 198, waam. vobis bibl. 52. dod.-can. 64. sąndzaam judicibus sta.-mał. 27, 62. dzeyaam negotiis sta.-mał. 15. panyaam dominis sta.-mał. 19. dzevyczaam puellis sta.-mał. 49. mąszatkaam maritatis sta.-mał. 69. rzeczaam rebus sta.-mał. 15. uczązzanyaam gravaminibus sta.-mał. 23. uczyznenyaam oppressionibus ib.

ι) im Instrumentalis plur.: dzedzynaami haereditatibus sta.-mał. 15. robotaamy laboribus sta.-mał. 27. tlusczaamy turmis sta.-mał. 30.

ϰ) im Localis plur.: sandzaach judicibus sta.-mał. 20, 21, 22. przytczaach casibus sta.-mał. 30. rzeczaach sta.-mał. 20, 26, 27. godzynaach horis sta.-mał. 21. zalobaach querelis sta.-mał. 26. stronaach regionibus sta.-mał. 28. kostkaach taxillis sta.-mał. 53 bis. ranaach vulneribus sta.-mał. 63. pusczynaach haereditatibus sta.-mał. 44. danyaach donationibus sta.-mał. 76.

b) Unter den Suffixen sind acz und arz, in denen aa vorkommt: czubaacz cristatus park. 62. przebiwaacza incolae sta.-maz. 151. iednaaczem mediatore sta.-mał. 37. pyssaarz scriba sta.-mał. 22.

c) Ausserdem findet man aa in folgenden Worten: naan in eum sta.-mał. 35. sta.-maz. 134. naaprzod protinus sta.-mał. 15. naamnyey minime sta.-mał. 20, 38. naamnyeszą minimam sta.-mał. 16. naawyączsze maximum sta.-mał. 20. naablyszzey proxime sta.-mał. 21. tego dlyaacz propterea sta.-mał. 16. zaraa mox park. 96. snaacz forsan sta.-mał. 29, 55. pyenthnaaczcze quindecim sta.-mał. 46. zaaczi clerici sta.-mał. 19. zaakow clericorum ib. raaczysz dignaris dod.-can. 51. baaczącz attendens sta.-mał. 26. graad grando park. 74. Graad Stanislaus nomen proprium mucz.-rzyszcz. 2. 847. saad hortus sta.-mał. 60. park 96. gaad anguis park. 74. ssząnszaath vicinus sta.-mał. 52. zaklaad pignus sta.-mał. 76. wyklaad expositio sta.-mał. 15, 76. przikłaad exemplum bibl. 152. zgromaadne collectum sta.-mał. 15, 76. staadla status dod.-dec. 95. sta.-mał. 19, 20, 27, 71. kraadn furare dod.-dec. 95. przigaadza szą accidit sta.-mał. 24. slyaachthą nobiles sta.-mał. 17. przekazaayącz impediens sta.-mał. 28. maak papaver park. 38. zaakonnich religiosorum sta.-mał. 25. wszaak tamen bibl. 87. sthaal i. e. calibs park. 47.

khwaale laudem obr. 2. 136. maal parvus park. 50. biaal albus park. 52. vaal vallum park 43. ffaal nomen proprium park. 45. kaal lutum park. 96. dzaal pars sta.-mał. 62, 67. gwaalteem vi sta.-mał. 29. gaalki globi sta.-mał. 62. saam ipse park. 79. sta.-wiel. 81. bła. 198. kraamne institoriae sta.-mał. 33. Jaan Joannes obr. 2. 136. sta.-mał. 28. Jaan Janus park. 76. ghaan park. 96. paan dominus bibl. 53. sta.-mał. 17, 23, 24, 25, 29, 51. paanem domino ort.-mac. 37. paanom dominis sta.-mał. 44. staan castra mucz.-rzyszcz. 3. 149. castellaan castellanus sta.-mał. 18, 23. kaplaany sacerdotes sta.-mał. 19. Ràancj nomen loci mucz.-rzyszcz. 2. 28. cf. Rancj ib. 29 heutzutage Ramkau. kyaap pudenda mulieris park. 70. czwaarta quarta sta.-mał. 30. Naaroch nomen villae mucz.-rzyszcz. 1. 37, 84. Spitaar nomen villae mucz.-rzyszcz. 3. 149. Spitaarj ib. 71. laas silva park. 50. sta.-mał. 74. uyaas suspensum park. 43. czaas tempus sta.-mał. 56. vsrzaas forma sta.-maz. 143. caasle fabri tignarii park. 60. naasz noster psał. 104. 7. sta.-maz. 146. naaszey nostrae sta.-mał. 29. lyaathoom annis sta.-mał. 72. przidaawaa szą contingit sta.-mał. 26. daawnosczi praescriptionis sta.-mał. 51. ostaavicz relinquere sta.-mał. 60. wszaawy declarabit ort.-mac. 37. m'aasga succus park. 55. kaazn praeceptum dod.-dec. 94. kaasnia praecepto dod.-dec. 95. kaazaal jussit park. 80. skaazaan condemnatus sta.-mał. 17. kaazanya mandati sta.-mał. 23. skaazanye sententia sta.-mał. 26. przykaazanye praeceptum dod.-dec. 95. sta.-mał. 15. kaaszdi quisque sta.-mał. 20.

2. oo.

oo kommt vor:

α) im Infinitivus praesentis: moocz posse bibl. 70.

β) im Participium praeteriti activae secundum: przeklool perforavit bibl. 118. wiwyoodl eduxit bibl. 117.

γ) im Participium praeteriti passivae: przelozoon translatus sta.-mał. 15, 76. posbawyoon privatus sta.-mał. 19. wczyz(n)oon oppressus sta.-mał. 21. myenyoon nominatus sta. mał. 22. odlozoon prorogatus sta.-mał. 24, 25. pozowoon citatus sta.-mał. 27. wczynyoon factus sta.-mał. 33. przyczysnoon adstrictus sta.-mał. 45, 58, 66. skaznioon puni-

tus sta.-mał. 46. porambyoon concisus sta.-mał. 56. wranyoon vulneratus sta.-mał. 58. oszandzoon condemnatus, zapłaczoon solutus, dopuszczoon admissus sta.-mał. 64. naganyoon redargutus sta.-mał. 71. waszooon (mit drei *o*) pensus sta.-mał. 21.

δ) in der ersten Person plur. aoristi: bychoom (fuimus) dod.-can. 61. sta.-mał. 20.

ε) im Genetivus plur.: wǫgloow angulorum bibl. 74. palczoow digitorum bibl. 82. pozwoow citationum sta.-mał. 22, 28. panoow dominorum sta.-mał. 26. sandoow judiciorum sta.-mał. 27. synoow filiorum sta.-mał. 55. przyyaczool amicorum sta.-mał. 73. stroon regionum bibl. 58. persoon personarum sta.-mał. 19, 22. opoon velaminum bibl. 74. urood frugum bibl. 89. zaloob querelarum sta.-mał. 24, 27. skoor pellium bibl. 74. nyeszgood discordiarum sta.-mał. 39. cznooth virtutum sta.-mał. 24. koos caprarum sta.-maz. 151. pczool apium sta.-mał. 34. staroost praefectorum bibl. 41. wrooth portarum sta.-mał. 24. pool agrorum bibl. 49.

ζ) im Dativus plur.: synoom filiis bibl. 46. nyeprzyaczeloom hostibus sta.-mał. 16. przeczywnykoom adversariis sta.-mał. 17. cząszebnykoom recipientibus sta.-mał. 18. rzecznykoom advocatis sta.-mał. 19. sandoom judiciis sta.-mał. 19, 22. castellaąnoom castellanis sta.-mał. 27, 62. podsandkoom subjudicibus sta.-mał. 27, 62. panoom dominis sta.-mał. 37. komornykoom camerariis sta.-mał. 62. grzechoom peccatis dod.-can. 58. wcznijoom discipulis, uczenijkoom id. dod.-can 56. dzyeczoom liberis sta.-mał. 18. latoom annis sta.-mał 51, 72. szwyatloom luminibus bibl. 73.

η) im Localis plur.: sstooch hunderten bibl. 192.

ϑ) ausserdem findet man *oo* in: prooch pulvis bibl. 50. plood genus bibl. 94. chood gressus park. 96. mood mel park. 50. naaprzood imprimis sta.-mał. 15. naprzood bibl. 93, 154. poszrzood in medio bibl. 76, 95, 110. powood actor sta.-mał. 15. woodz princeps bibl. 98. roog cornu park. 74. boog deus mon. 12, 20. potook rivus bibl. 134. krool rex park. 86. stool mensa bibl. 72, 75. poolnoczy septemtrionis bibl. 74. pooltora sesquialterius bibl. 75. pooltrzeczyego duorum cum dimidio ib. pooludzenney meridionalis bibl. 76. wool bos bibl. 88 bis. okool circuitus bibl. 81, 82. doom

domus sta.-mał. 35. sta.-maz. 147. park. 72. bibl. 49, 69. ogoon cauda bibl. 82. koon equus bibl. 59. park. 57. oon ille sta.-mał. 58. moor pestis bibl. 50. sboor coetus bibl. 56. wyeczoor vesper bibl. 61. wyeczyoor ib. zlotkooszcz dulcedo bibl. 60. loos sors psał. 21. 19. woozz currus sta.-mał. 61. kooth felis park. 39. 70. noosz culter sta.-mał. 30. thoosz idem sta.-mał. 23, 29. otoosz ergo park. 96. przetoosz propterea bibl. 51, 60. yakoosz quomodo bibl. 49, 50. yakooszto sicut bibl. 47. thakoosz ita sta.-mał. 21, 22, 25. szakooz tamen sta.-mał. 26. gegooszto cujus bibl. 52. pawlokoowe purpureum bibl. 73. oo glową de capite or.-mac. 23. oo gyednym czlowyecze de quodam homine ib. poon in eum bła. 194. zoosmią cum octo sta.-mał. 66. zooplupyenym cum impignorato sta.-mał. 17. panooszaa magnatium unus sta.-mał. 16. wtoore secundum sta.-mał. 21. wiprooznyeny frustrati sta.-mał. 24. prooznee vacuum sta.-mał. 26. trzykroocz ter sta.-mał. 28. boozego divini sta.-maz. 143. pooge comedet park. 51. doostoyno dignum psał. 7. 4. mooczy potestatis psał. 23. 10.

3. ee.

ee findet man a) in Flexionsendungen

a') der verba:

α) in der ersten Person sing. praesentis: geem comedo park. 75. smeem audeo dod.-can. 66.

β) in der zweiten Person sing. praesentis: vipozyczaleesz (= wypożyczał † jeś) mutuum dabas hel. 757.

γ) in der dritten Person sing. praesentis: bǫdzyee erit bibl. 70. gee comedit park. 74. nee (= nie † je[st]) non est psał. 18. 3; 32. 1. schipee stridet park. 82. umee scit park. 96. mozee potest sta.-mał. 71. sta.-maz. 139. zisczee acquiret sta.-maz. 135, 145. przissyanzee jurabit sta.-maz 143. plasczee ? sta.-maz. 138.

δ) in der ersten Person plur. praesentis: geemj edimus park. 74. chczeemy volumus sta.-mał. 15, 20, 21, 24, 39. skazuyeemy decernimus sta.-mał. 29. bandzeem erimus sta.-mał. 20.

ε) im Infinitivus: myeecz habere sta.-mał. 21, 23, 27.

park. 93. ymyeecz habere sta.-mał. 36. rzeecz dicere dod.-can. 63. wipleecz evellere sta.-mał. 14. dzirzeecz tenere sta.-mał. 18, 29, 37. sta.-maz. 139, 141. obezrzeecz providere sta.-mał. 24, 26. othpowyedzeecz respondere sta.-mał. 48, 72. przisluscheecz pertinere sta.-maz. 146.

b') der Nomina und zwar

a'') der Substantiva:

α) im Nominativus und Accusativus sing. gen. neutr. auf nie, cie, sze, rze: mgnyenyee momentum bibl. 286. stǫkanee gemitus psał. 101. 20. pogorszenyee scandalum psał. 105. 34. pocolenyee tribus psał. 105. 31. trzǫsenyee quassatio psał. 105. 30. wydzenee visio psał. 105. 5. plinyenyee defluxus sta.-mał. 15, 16. dowynyenyee excessus sta.-mał. 18. obronyenee defensio, skoszenyee experientia, skuzanyee sententia, poznanyee cognitio, proszenyee petitio sta.-mał. 20. osszandzenyee sententia definitiva, skuszenyee experientia sta.-mał. 28. nyestanyee non comparitio sta.-mał. 29. domnymanyee conjectura sta.-maz. 149. veselee laetitia dod.-psal. szczyee meatus sta.-mał. 15, 16. poszcyee progressio sta.-mał. 28. pogorzee montana bibl. 327. przystrzeszee atrium bibl. 76.

β) im Genetivus gen. femin. (Nominat. auf ja): rolee agri obr. 2. 136. cf. role id. ib. braceey fratrum bibl. 93. braczee swee fratrum suorum bibl. 137. pusczee deserti bibl. 159.

γ) im Dativus sing. komorzee (von komora) camerae sta.-mał. 29.

δ) im Instrumentalis sing.: obyczayeem modo sta.-mał. 24, 30. przyiaczelyeem amico sta.-mał. 25. woleem bove sta.-mał. 29. sluzebnykyeem ministeriali sta.-mał. 30. gwaalteem vi sta.-mał. 29. brateem fratre sta.-mał. 43. noszeem cultro sta.-wiel. 78.

ε) im Localis sing.: dworzee curia sta.-mał. 24. gwalczee sta.-mał. 65. lyeczyee aestate bibl. 41.

ζ) im Nominativus plur.: przythczee casus sta.-mał. 15, 76. sandzee judices sta.-mał. 17, 18, 21, 22, 27.

η) im Genetivus plur.: zeem terrarum sta.-mał. 14, 20. nyedzeel hebdomadum sta.-mał. 25.

ϑ) im Accusativus plur.: czyesszee vasa bibl. 76. rolee

agros sta.-maz. 135. sandzee judices sta.-mał. 22, 23, 29. woznee praecones im Grunde ein Adjectivum sta.-mał. 23, 27, 71. iǫczee vinctos psał. 136. 3.

ι) im Localis plur.: lyeczeech annis sta.-mał. 51. grodzeech castris sta.-mał. 16.

b'') der Adjectiva- und Participia:

α) im Nominativus und Accusativus sing. gen. neutrius: zlee malum bibl. 155, 231, 253, 295. psał. 108. 19. szywee vivum bibl. 69. czyrzwonee rubrum psał. 105. 8, 10. wessolee laetum psał. 103. 35. weselee id. psał. 146. 1. szyrokee latum psał. 103. 26. czlowyeczee humanum psał. 103. 16. sta.-mał. 16. czistee purum dod.-psał. krotkee breve park. 92. swee wlasnee suum proprium obr. 2. 136. ganiebnee infame sta.-mał. 14. nyewmyernee enorme sta.-mał. 18 oczcizimee paternum sta.-mał. 19. ossobnee speciale sta.-mał. 22. cząąstee frequens sta.-mał. 30. yabplczanee maliferum sta.-mał. 66. owocznee fructiferum ib. sgvbyonee perditum sta.-mał. 18. roszdzelyonee divisum sta.-mał. 19 przerzeczonee praedictum ib. skazanee definitum sta.-mał. 23 danee datum sta.-mał. 65.

β) im Genetivus sing. gen. masc. und neutrius: bozeego divini dod.-dec. 95. czisteego puri ib. falsch(y)weego falsi ib. popyszaneego scripti sta.-mał. 21.

γ) im Genetivus sing. gen. feminini bozee divinae bibl. 90. 105, 164. roskosnyee amoenae bibl. 122.

δ) im Dativus sing. gen. masc. und neutrius: wynneemu vineo bibl. 43. Lyvbelskeemv Lublinensi sta.-mał. 62. pozwaneemu citato sta.-mał. 25, 27. przerzeczoneemu praedicto sta.-mał. 29. naznamyonaneemu assignato ib.

ε) im Localis sing. gen. masc. und neutrius: podnieesleem elato sta.-mał. 27, 28. wyelkeem magno sta.-mał. 15, 38, 71. krolewskeem regio sta.-mał. 24. znamyenyteem insigni sta.-mał. 28. braczskeem fraterno sta.-mał. 59. wszylneem violento sta.-mał. 73. Sandomirskeem Sandomirensi sta.-mał. 23. pamyąnthneem memoriali sta.-mał. 41. zawiteem peremptorio sta.-mał. 15. wczynyoneem facto sta.-mał. 65.

ζ) im Localis sing. gen. feminini: bozee divina bibl. 122.

η) im Nominativus plur. gen. masc. et feminini: szmyertnee

mortales, bląndnee erronei sta.-mał. 26. naznamyonanee assignati sta.-mał. 20. ostree acutae psał. 119. 4. usmerzonee humiliatae dod.-psal. plinǫczee fluentes bibl. 76.

ϑ) im Accusativus plur. gen. masc. et feminini: lichee iniquos dod.-psal. grzesznee peccatores psał. 105. 29. sta.-mał. 26. vboghee pauperes sta.-mał. 17. mąsczizne viriles sta.-mał. 19. prooznee vacuos sta.-mał. 26. pewnee certos sta.-mał. 27. pospolitee communes sta.-mał. 34. dobree bonos, vinnee vineos bibl. 137. bozee divinos bibl. 283. zamǫczayǫczee turbantes psał. 105. 12. uraszonee laesos psał. 145. 7. wymyslonee fictos sta.-mał. 25. przekonanee convictos sta.-mał. 27. viszee altiores sta.-mał. 26. welebnee venerabiles dod.-can. 56. wyp.-pol. 29. weligee magnas psał. 105. 22. wyelkee magnas sta.-mał. 30. powinnee debitas sta.-mał. 19. kmyeczee villanorum sta.-mał. 59. ludskee humanas psał. 104. 43. kadzydlnee tureas bibl. 72. Generis neutrius ist wyelghee magna sta.-mał. 26.

c'') der Adverbia

die im Grunde Locale der Adjectiva sind: naglee repente sta.-maz. 151. zlee male? psał. 43. 19. dobrzee bene sta.-mał. 25. Ausserdem wiyączee magis sta.-mał. 30 und tam istee ibidem sta.-mał. 16.

d'') der Pronomina:

α) im Nominativus und Accusativus sing. gen. neutrius: twee tuum bibl. 224. swee suum obr. 2. 136. gee id bibl. 193. yeesz quod dod.-can. 51, 67. thakee tale sta.-mał. 25, 26 bis. Hieher gehört auch die Conjunction teesz etiam bibl. 74, 75, 76. dod.-can. 56, 59, 62. sta.-mał. 18, 24, 26, 28, 29, 31, 54. und thakeesz etiam sta.-mał. 24, 39, 53.

β) im Genetivus sing. gen. masc. und neutrius: meego mei park. 94. tweego tui dod.-can. 61. dod.-dec. 95. sweego sui dod.-dec. 95. takeego talis ort.-mac. 93. cf. takyego ort.-wisz.

γ) im Genetivus sing. gen. feminini: swee suae bibl. 137. od nyeey ab ea sta.-mał. 29. wszeey omnis bibl. 92.

δ) im Dativus sing. gen. masc.: naszeemu nostro sta.-mał. 30.

ε) im Dativus sing. gen. femin.: naszeey nostrae sta.-mał. 30.

ζ) im Accusativus sing.: mnyee me bibl. 41.

η) im Localis sing. gen. masc. und neutrius: meem meo bibl. 61, 71. psał. 103. 34. teem eo bibl. 48. dod.-can. 57, 63. sta.-mał. 15, 18, 22, 25, 27, 28, 31, 37, 40, 57, 72. sta.-maz. 144. nijeem eo dod.-can. 63. sta.-mał. 45. yeem quo sta.-mał. 17. oneem illo sta.-mał. 15. naszeem nostro sta.-mał. 19, 20, 24, 26. czyyeem cujus sta.-mał. 58. wszeem omni sta.-mał. 71. wszytkeem omni dod.-can. 55. wyp.-pol. 29. nyektoreem quodam sta.-mał. 28.

ϑ) im Localis sing. gen. feminini; twee tua bibl. 144. waszee vestra bibl. 88.

ι) im Nominativus plur. masc.: kthoree qui sta.-mał. 26.

κ) im Accusativus plur. generis masc., femin. (und neutrius): mee meas bibl. 36. dod.-psal. swee suos bibl. 95. zwod. 255. suas bibl. 48. gee eos psał. 106. 2, 40; 105. 10, 40; 108. 26; 118. 129. bibl. 266, 329. eas bibl. 226. ijeesz quos dod.-can. 60. ktoree quas bibl. 65. nyektoree quosdam sta.-mał. 26, 27. quasdam bibl. 47. kaszdee quasque sta.-mał. 19. thakee talia sta.-mał. 22.

e'') der Numeralia:

trzeczee tertium sta.-mał. 29. yaneem uno loc. sta.-mał. 15. wtoreem secundo loc. sta.-mał. 22. trzeech tribus sta.-mał. 23.

b) in folgenden Worten:

wee in sta.-mał. 29. yszee quod conj. sta.-mał. 21. tezee etiąm sta.-maz. 137. chleeb panis psał. 103. 16. dod.-can. 56, 59. m'eedz cuprum park. 55. rzeecz factum sta.-maz. 134. brzeeg ripa sta.-mał. 16. zbyeeg decursus sta.-mał. 16. sta.-maz. 139. byeeg cursus sta.-mał. 16. oleey oleum bibl. 72. chmeel humulus park 71. seen somnus park. 79. kameen lapis park. 70, 93. strvmyeen rivulus sta.-mał. 15. Moyszeesz psał. 105. 32. deeszcz pluvia bibl. 51. przeebita habitaculi psał. 106. 4. przeedzesz transibis bibl. 147. oswieeca illuminat obr. 2. 136. wyeedzal scivit bibl. 49. czrzeedze grege dod.-can. 55. nyeegdi nonnunquam sta.-mał.

27, 28. czleeka hominis sta.-mał. 46. rzeeky fluminis sta.-mał. 16. cf. rzeki ib. zeemye terrae sta.-mał. 20. deenko fundus park. 72. gymeenyu possessioni ort.-mac. 127. cf. gymyenyu ort.-wisz. czeenyem umbra sta.-mał. 19. myeeni asserit sta.-mał. 28. leenystwo pigritia sta.-mał. 37. naszeenya seminis sta.-mał. 61. ryceerzech militibus sta.-mał. 71. zazeeszcze incensores sta.-mał. 48. Cmeeylow nomen loci mucz.-rzyszcz. 3. 375. Leessno nomen loci mucz.-rzyszcz. 2. 28.

II. ą, ę.

Die Ehre der Entdeckung dieser Zeichen in księgi ustaw und sonst nehme ich mir in Anspruch. Malinowski 166 hat nur ą und zwar nur in dod. bemerkt*). Diese Zeichen kommen überhaupt in denselben Quellen wie *aa* und *ee* vor und dienen zu demselben Zwecke. Dass Niemand diese Vocalzeichen erwähnt, während von *aa* und *ee* alle sprechen, kommt daher, dass dieselben Zeichen in denselben Quellen auch Nasenvocale ausdrücken und man desshalb sie entweder übersah oder für Druckfehler hielt an den Stellen nämlich, wo sie zur Bezeichnung gepresster Vocale dienen. Als ich im J. 1866 diese Zeichen zuerst bemerkte, schienen sie mir anfänglich auch Druckfehler zu sein, bald aber überzeugte ich mich, dass sie mit einer gewissen Consequenz in bestimmten Fällen als Vertreter von *aa* und *ee* wiederkehren, wie im Folgenden auseinandergesetzt wird.

1. ą

kommt a) in Flexionsendungen vor

a') der Verba:

α) in der ersten Person sing. praesentis: mąm habeo sta.-mał. 34, 35. dod.-pies. 150. dokonąm finiam sta.-wiel. 84. przekonąm convincam sta.-wiel. 84, 88. polecząm commendo zab. 51.

β) in der dritten Person sing. praesentis: smarsczą corrugat bibl. 5. mą habet sta.-łas. 120. ort.-mac. 31. słuszą decet ort.-wisz. 207.

γ) in der ersten Person plur. praesentis: mąmy habemus

*) Vgl. auch bibl. XL.

sta.-mał. 58, 60. sta.-łas. 112. ustawiąmy statuimus sta.-łas. 97. policząmy reputamus sta.-mał. 63.

δ) in der dritten Person plur. praesentis: roszlewągija effundunt dod.-san. 140.

ε) im Imperativus: uchowąij serva dod.-san. 137. opuscząymij omittamus dod.-san. 140.

ζ) im Participium praesentis activae: wzpomijnągijancz reminiscens dod.-san. 140. rusząijącze moventes zwod. 244.

η) im Infinitivus: zalowącz accusare sta.-mał. 51. osztącz manere ort.-mac. 48. ruschączi movere zwod. 213.

ϑ) im Participium praeteriti activae secundum: umiąl scivit sta.-łas. 96. weczerząl coenavit dod. 104. wstąl surrexit dod.-modł. 45. przeląl perfudit d.-san. 141. dokonąlo finivit dod.-san. 135. poznąlo cognovit dod.-san. 138.

ι) im Participium praeteriti passivae: pozwąn citatus sta.-mał. 24, 26, 27, 28, 29, 32, 33. sta.-wiel. 79, 92. sta.-łas. 98, 100, 102, 110. zwod. 202, 209 bis, 213, 221, 226, 229. pozwąno citatum sta.-mał. 26. sta.-wiel. 81. przypozwąn adcitatus sta.-mał. 28. wezwąn vocatus sta.-mał. 22. wyzwąn provocatus sta.-łas. 102. poziwąn citatus zw. 216. dąn datus sta.-mał. 24. sta.-wiel. 91. pom.-wisz. 4. 150. zdąn condemnatus sta-mał. 22, 26, 29. sta.-wiel. 92. sta.-łas. 96, 108. zwod. 221. poddąn subditus sta.-łas. 125. poddąnym subditis pom.-wisz. 4. 139. dokonąn finitus sta.-mał. 70. sta.-wiel. 77. przekonąn convictus sta.-łas. 120. chowąn servatus sta.-wiel. 91. zachowąn conservatus sta.-łas. 96, 115. zwod. 202. zachowąno asservatum sta.-mał. 12. woląn vocatus sta.-mał. 28. powoląn sta.-mał. 46. miąn habitus sta.-łas. 96, 117. miąno habitum sta.-mał. 28. skaząn sententiatus sta.-mał. 26. sta.-łas. 102. zwod. 209. zakaząn vetitus sta.-łas. 125. odkaząn decretus sta.-łas. 102. sluchąn auditus sta.-wiel. 80. sta.-łas. 118. skarąn punitus sta.-mał. 49, 62. karąn punitus sta-maz. 141. sta.-łas. 98, 99, 102, 107, 108. cf. karan sta.-łas 99. cziądząn pignoratus sta.-mał. 31. sta.-łąs. 101, 125. zwod. 201, 222. pozalowąn accusatus sta.-mał. 22. przyciskąn coactus sta.-łas. 125. pithąn interrogatus sta.-łas. 103. rozwiąząn solutus sta.-łas. 103. uznąn cognitus sta.-łas. 101. mianowąn nominatus sta.-łas. 98. zagnąn depulsus ekl. 30. 13. posląn mis-

sus zwod. 201. saczowąno aestimatum sta.-wiel. 82. chcziąno optatum sta.-wiel. 91. roszląno diffusum dod.-san. 141. obijecząney promissae dod.-san. 139. obijecząną promissam dod.-san. 140. zawiąząne ligatas sta.-łas. 102. cf. -ane ib. Ableitungen: zapowiedziąnye interdictio sta.-kaz. 155. skonąnije finis dod.-san. 141. wiąząnija intromissionis zwod. 260.

b[1]) der Nomina:

α) im Nominativus sing.: wolyą voluntas bibl. 21. zemyą terra bibl. 159. rękoimią fidejussor sta.-łas. 111. dzewyczą puella sta.-mał. 19. duszą anima dod.-luc. 31. marią vocat. sing. Maria dod.-modl. 120. myrzączką indignatio sta.-jag. 127. przichodnyową peregrini bibl. 93. maiączą habens sta.-mał. 60. thą ustawa slussną hoc statutum debitum sta.-łas. 96. niektorą rzeka quidam fluvius sta.-łas. 95. gynszą alia sta.-mał. 55. tha istą haec ipsa sta.-mał. 15. cziądzaną pignorata sta.-łas. 101. bylą erat sta.-mał. 69. przyyalą accepit Jadwigi książeczka 128. ją ego zab. 51.

β) im Genetivus sing. der Substantiva gen. masc. und neutrius: myeszyóczą mensis bibl. 89. obyczaią consuetudinis sta.-łas. 98. sprząząią jugi sta.-maz. 151. yaczczą captivi ort.-mac. 136. occzą patris dod.-san. 134. oczczą id. dod.-san. 135. oczcyą id. ib. krolą regis ib. papijezą papae dod.-san 139. trunką potus dod.-com. 153. dyablą diaboli dod.-san. 137. bogą ib. und 134. paną domini dod.-luc. 31. Jana Joannis dod.-san. 135. roką anni. Rzijmą Romae, Egyptą Aegypti, Schijradzą Siradiae dod.-san. 139. xąnząnczyą principis sta.-maz. 136. lupiestwą spoliationis sta.-łas. 101. niewzięcią non sumptionis sta.-jag. 128. ymijeną nominis dod.-dec. 91. zab. 51. ranijeniją vulnerationis zw. 252. polozenyą positionis ort.-mac. 136. zayutrą cras ort.-mac. 130. prawą juris ort.-mac. 23 und nebstdem stharą dawna antiquitus ort.-mac. 41.

γ) im Nominativus dualis: dwą duo ort.-mac. 135. dod.-san. 137. dvąnascie dod.-nab. 88.

δ) im Nominativus plur. neutr. uczynioną facta sta.-jag. 129.

ε) im Accusativus plur. neutr. poczyóczyą conceptus bibl. 4. poruschoną mota dod.-can. 50. slową verba dod.-san. 134.

ζ) im Genetivus plur.: rąn vulnerum sta.-mał. 64. ziemiąn terrigenarum sta.-wiel. 82.

η) im Dativus plur.: nąm nobis sta.-mał. 16, 20, 26, 28, 47, 48, 49, 50, 54, 55. sta.-wiel. 78, 81, 89. sta.-łas. 101, 109. epist. 14. dod.-modl. 45 bis. dod.-san. 134, 136, 138, 140. wąm vobis epist. 64. siostrąm sororibus sta.-wiel. 82. dziewkąm puellis dod.-san. 135. sta.-wiel. 82. stronąm regionibus sta.-mał. 47. sta.-wiel. 89. sta-łas. 96. zwod. 213. skodąm damnis sta.-mał. 55. sta.-łas. 124. chwal. 1. 231. slugąm sta.-mał. 58. sta.-łas. 113, 123. sądziąm sta.-mał. 44, 62. sta.-łas. 98, 114 ter, 118. cf. sądziom sta.-łas. 110. ziemiąm terris sta.-mał. 25. rzecząm rebus sta.-mał. 15. sta.-łas. 95, 97, 98, 112. cf. rzeczom sta.-łas. 105. wdowąm viduis sta.-łas. 117. czorąm filiabus sta.-łas. 116. prząm litibus sta.-łas. 107. przyczynąm causis sta.-łas. 95. pannąm puellis chwal. 2. 91. braczyąm fratribus chwal. 2. 29. laszkąm gratiis zab. 51. dzieciąm liberis zwod. 204. czięskoscziąm gravaminibus sta.-łas. 98. potwarząm calumniis sta.-łas. 102. cf. potwarzom sta.-łas. 117. przemieszkacząm sta. in adnotationibus. przyaczyeląm amicis chwal. 1. 177. zby(e)glcząm profugis chwal. 1. 81.

ϑ) im Instrumentalis plur.: syostrąmy sta.-mał. 42. oziminąmi hiemalibus sta.-łas. 122.

b) in folgenden Worten:

ą et ort.-mac. 21. ną super dod.-san. 136, 137, 138, 141. nąni in eum sta.-mał. 46, 48. nąń id. sta.-mał. 33 ter, 34, 42. sta.-łas. 106, 125. nąyn id. sta.-maz. 135. ząni pro eo sta.-wiel. 81. ząn id. sta.-mał. 53, 62. ząń id. sta.-łas. 114. ząpomnyal oblitus est dod.-san. 135. szątwerdzycz confirmare ort.-mac. 31. nąpyschczye scribite dod.-san. 136. dlą pro dod.-modl. 120. choczą quamvis ort.-mac. 51. dzyszyą hodie dod.-an. 106. dod.-san. 134. nieprzyączielium inimicis sta.-łas. 112. strączenym privatione sta.-mał. 25. plączą flent chwal. 2. 27. płączem fletu dod.-san. 139. bącząc videns zwod. 263. paliącze incendiarios sta.-łas. 109. odeymącza defensoris sta.-mał. 58. łącznąc esuriens epist. 47. doszwyączy experietur ort.-mac. 130. doswyączel expertus est

chwal. 2. 15. rądąn consilium sta.-maz. 138. byąda miseria dod.-an. 109. ządnego nullius ort.-mac. 103, 125. ort.-wisz. sząszyądy vicinos ort.-mac. 126. szwyądeczthwo testimonium ort.-mac. 135. sąlonosczią amentia sta.-mał. 47. dziąlo opus dod.-san. 138. sąm ipse sta.-mał. 28, 29, 33, 37, 46, 50, 51, 52, 53, 66. sta.-wiel. 80, 81, 82, 84. sta.-var. 167, 169, 173. sta.-kaz. 156, 159, 160, 161, 166, 167 etc. etc. sta.-łas. 102, 104, 118. zwod. 207, 221. chwal. 2. 35. zab. 51. dod.-san. 139. dod.-com. 152. thąm ibi Pamiętniki janczara 104. dod.-san. 139. tąm id. dod.-san. 134. wzdąm tamen pom.-wisz. 4. 138 bis. kląmie solatio sta.-mał. 64. ząmkoch castris sta.-łas. 95. pąn dominus sta.-mał. 17, 23, 28, 30, 44, 51, 54, 62, 66. sta.-wiel. 78, 81, 89. sta.-łas. 95, 99, 101, 110, 116. Jąn Joannes sta.-mał. 28, 34, 35, 40, 43, 64, 65, 66. sta.-łas. 100, 103, 104. Iwąn Joannes sta.-łas. 100. capląn sacerdos zab. 51. castelląn castellanus sta.-mał. 23. sta.-łas. 96, 98, 108. castelląnoom castellanis sta.-mał. 27. rąny vulnera dod.-san. 137. rzijmijąnij Romanos dod.-san. 141. kapląny Kapaune chwal. 2. 21. kąnonijkyem canonico dod.-san. 139. pąnnya dominam sta.-mał. 11. sthąnąl constitit zwod. 186. sthąnąla id. zwod. 190. nagąni vituperabit sta.-łas. 114. Jąna Joannis sta.-mał. 34, 35, 43, 65, 66. sta.-łas. 103. 104. cf. Jana sta.-łas. 103. Jąnowi Joanni sta.-mał. 34, 35, 40, 41, 66. sta.-łas. 103. Jąnowo Joannis sta.-mał. 43. vgl. Jąn oben. cząrownijcz magarum dod.-san. 136. pokąrą humilitatem dod.-luc. 31. cząssv temporis sta.-var. 169. piączinąscie quindecim zwod. 243. myąstho pro dod.-san. 135. nąsz nos acc. dod.-san. 138. nąsch noster dod.-san. 136. nąscha nostram dod.-san. 140. nąschych nostrorum ib. sthrąthą amissionem zwod. 212. dzierząwczę tenutarium sta.-łas. 105. blogosląvyon benedictus dod.-an. 112. odnąwijal renovavit dod.-san. 137. wszyąwyl declaravit ort.-mac. 37. ląwycza scabinos ort.-mac. 32. obrąsz imago chwal. 2. 129. przykązanye praeceptum dod.-dec. 91. skązal sententiavit Pisma prawne in Historya prawodawstw 6. 424. ąsz usque dod.-modl. 120. vkąze indicabit ort.-mac. 63.

2. ę.

kommt vor a') in Verben:

α) in der dritten Person sing. praesentis: orędują largitur, daruję donat pies.-wisz. 6. 436.

β) im Participium praeteriti activae secundum: skarzęli accusaverunt pom.-wisz. 4. 138. bęli fuerunt. sta.-łas. 106.

γ) im Participium praeteriti passivae: mięni habiti sta.-łas. 97.

b') in Nominibus:

α) im Nominativus und Accusativus sing. der Adjectiva gen. neutr.: pięknę pulchrum pies.-um. 10. skaradę turpe sta.-łas. 96. pamiethnę memoriale sta.-kaz. 159, 161. Ausserdem im Accus. das Pronomen czyię cujus sta.-mał. 48.

β) im Nominativus und Accusativus sing. von ten, jeden, żaden und powinien. tęn is sta.-mał. 22, 23, 34, 36, 37, 39, 43, 46, 53, 54, 58, 59, 60, 63, 64, 67. sta.-wiel. 78, 79, 80, 81, 82, 84, 86, 87, 89. sta.-łas. 97, 98, 99, 103, 106, 109, 116. sta.-var. 167. spiczyński 4. jedęn unus sta.-mał. 51, 55, 56, 67, 68. sta.-wiel. 77, 85. sta.-łas. 95, 103, 106. żadęn nullus sta.-łas. 103. powinięn debens sta.-łas. 119.

γ) im Dativus sing. der Pronomina: swęmu suo sta.-mał. 48. thęmu ei sta.-łas. 102, 97, 100. und des Participiums przyslęmu venturo sta.-łas. 106.

δ) im Instrumentalis sing. der Substantiva; obyczaięm modo sta.-łas. 96, 98, 99, 104, 106, 125. Crescentius 455. spiczyński 4. sposobęm modo sta.-łas. 109. sliadęm vestigio sta.-mał. 43. sta.-łas. 106. mieczęm gladio sta.-mał. 43. oyczęm patre sta.-łas. 121. sta.-mał. 56. męzęm viro sta.-łas. 105, 120. powodęm actore sta.-łas. 117. konięm equo sta.-łas. 106. brathęm fratre ib. umyslęm mente sta.-łas. 96. przykladęm exemplo sta.-łas. 94. sądęm judicio sta.-mał. 64. listęm epistola sta.-wiel. 79. prawęm jure sta.-mał. 47, 49 bis, 50. sta.-łas. 96, 105, 109, 114. pismęm scripto sta.-łas. 117. swiadomęm cognitione sta.-łas. 109. Man vergleiche damit noch bei Crescentius: popiołęm 430, 481. czassęm 437. winęm 444. kołęm 448. palęm ib. owszęm 459. zelazęm 467. mchęm 481. pokarmęm 482. rzędęm 488. nozęm 493. ognięm

495. brzuchęm, miodęm 523. prochęm 524. olejęm 529 und bei Spiczyński: winęm 4. miodęm ib. prochęm ib.

ε) im Instrumentalis sing. der Adjectiva und Pronomina gen. masc. und neutrius: sprawiedliwęm justo sta.-łas. 117. poczcziwęm honesto sta.-łas. 94. thęm eo sta.-łas. 112. ktorem quo sta.-kaz. 159. jnęm alio sta.-łas. 108. swęm suo sta.-łas. 97. jednęm uno ib.

ζ) im Localis sing. des Substantivs: zastawię obligatione von zastawa sta. 171.

η) im Localis sing. der Adjectiva und Pronomina generis masc. und neutrius: falszywęm falso sta.-łas. 118. niemownęm infantili sta.-łas. 105. nierządnęm inordinato sta.-wiel. 79. Idzikowęm Aegidii sta.-mał. 52. tęm eo sta.-mał. 25, 36, 62. sta.-łas. 95, 105, 106, 107, 118. naszęm nostro sta.-wiel. 78. samęm ipso sta.-łas. 104. częm quo sta.-łas. 96. thakowęm tali sta.-łas. 106.

ϑ) im Dativus plur. der Adjectiva und Pronomina generis masc. und neutrius: sprawiedliwęm justis sta.-łas. 119. vgl. -ym ib. blissęm propinquioribus sta.-mał. 45. swęm suis sta.-łas. 106. tęm illis sta.-łas. 101 und sta. in adnotationibus.

c') Ausserdem in:

dobrzę bene dod.-com. 153. wę dnie in die sta.-mał. 61. przezęn per eum sta. am Ende. ręczerzow militum sta.-mał. 16. dzię̨dzinę haereditatem sta.-łas. 105. brzęgu ripae pom.-wisz. 4. 152. ięczierze lacu sta.-wiel. 84.

III. á, ó, é.

Diese Zeichen sind alt, denn man findet sie schon in der „Biblia królowéj Zofii“ aber sie kommen sehr selten vor.

1. á.

nur in: chczál voluit bibl. 134. vidzán visus bibl. 116. sádzacz sedere bibl. 114. kaplánniskich sacerdotalium bibl. 136. Jordánske Jordanęnses bibl. 163. czásu temporis bibl. 117.

2. ó

in obów calceamentum bibl. 151. sóstra sororem bibl. 118. zóni uxores bibl. 134 bis, 135. kóncza finis bibl. 155. Mazówesskyey Mazoviensis sta.-maz. 137. czassów temporum sta.-łas. 94. pozwów citationum sta.-łas. 100. bóg deus, dwór curia, która quae, nawrócić convertere pies.-wisz. 6. 425.

3. é

in Ezebrońskému Ezebronensi bibl. 134. przés sine bibl. 143. nébem coelo bibl. 152. poslédnyego ultimi bibl. 117. dzérzenyu possessioni bibl. 149. świeté sanctos pies.-wisz. 6. 425. swéj świętéj suae sanctae ib. 427. dzièćiątkiem infantulo ib. 426.

ANHANG

zum ersten Theile.

I

Statt *ę* findet man einigemal *ą*: yzą quod conj. dod 111. zą quod conj. ib. 106. dzyączyąthko infantulus ib. 107, 112 ter. myąszyadz mensis ib. miąssączy mensium sta. 104. piączącziami sigillis zwod. 184. dziąsiącz decem ib. 259. prząlozonego praepositi ib. 419. prząth ante ib. thągo illius ib. kthorą quas ib. moyąy meae ort.-mac. 51.

II

Dem *ą* vergleichbar ist das Zeichen ϕ, denn es dient nicht nur zur Bezeichnung der Nasenvocale, sondern drückt auch an vielen Stellen die in Rede stehenden Vocale aus und zwar: zemyϕ terra bibl. 8, 10 bis, 92, 95, 103, 104, 119, 131. polovyczϕ dimidium bibl. 293. vgl. polovycza ib. duszϕ anima ib. 42. rϕkϕ manus psał. 138. 9. przekorϕ opprobrium ib. 122. 5. wszyschkϕ omnis ib. 106. 27. swoyϕ sua ib. 106. 42. bozϕ divina ib. 110. 9. swϕ acc. plur. neutr. sua bibl. 65. dobitczyϕczyϕ pecoris bibl. 53, 80. myeczϕ gladii ib. 94, 103. myesyϕczϕ mensis ib. 88 bis. ymyenyϕ nominis ib. 83. wolanyϕ clamoris ib. 108. odmowyenyϕ murmurationis ib. 122. twimϕ tuis instr. dual. ib. 57. zϕdny nemo ib. 53. nyszϕdni nullus ib. 22. nizϕdnego nullius ib. 134. nizϕdnim nullo ib. 133. myąsta urbes ib. 102. slachczϕnka nobilis ib. 84. klϕnyali sϕ syϕ inclinaverunt se ib. 152. pogϕnvv gentium psał. 110. 6. pϕniey dominae ib. 122. 3. uskrijschowɵn crucifixus dod, 45. dzijschɵ hodie ib.

III

Ausser den Doppelzeichen *aa*, *oo*, *ee* findet man ziemlich oft ein ϕϕ oder *ąą*, *ii* oder *ij* und seltener *uu* oder *vv*. Das erstere habe ich nicht berücksichtigt, weil es nicht nur ein aus ę entstandenes ą sondern überhaupt ą bezeichnet, die zwei letzteren aber sind nichts anderes als das getheilte y oder w.

IV

Es ist nicht nur interessant, sondern auch, wie sich aus dem Weiteren ergeben wird, zweckdienlich anzugeben, wie viel Mal die betrachteten Zeichen vorkommen. Ich kann beiläufig folgendes anführen:

	aa	kommt	420	Mal	vor
	oo	„	140	„	„
	ee	„	320	„	„
	zusammen		880		
	ą	kommt	410	Mal	vor
	ę	„	146	„	„
ą statt	ę	„	13	„	„
	ϕ	„	38	„	„
	zusammen		607		
	á	kommt	6	Mal	vor
	ó	„	13	„	„
	é	„	9	„	„
	zusammen		28.		

Folglich kommen alle von mir besprochenen Vocalzeichen zusammengenommen mehr weniger 1515 Mal vor.

ZWEITER THEIL.

Die im ersten Theile angeführten Vocalzeichen dienten zur Bezeichnung gepresster und zugleich kurzer Vocale.

Dieser Theil der Abhandlung zerfällt in zwei Capitel: in dem ersten wird bewiesen, dass die Vocalzeichen *aa*, *oo*, *ee* u. s. w. gepresste und zugleich kurze Vocale ausdrückten, im zweiten werden die Ansichten der Gegner widerlegt.

Erstes Capitel.

Dieses Capitel zerfällt wieder in zwei Paragraphe: in dem ersten wird bewiesen, dass die Vocalzeichen *aa*, *oo*, *ee* u. s. w. gepresste Vocale bezeichneten, im zweiten, dass diese gepressten Vocale kurz waren.

Erster Paragraph.

Es ist eine allgemein anerkannte Thatsache, dass die gepressten Vocale *á*, *ó*, *é* beinahe oder ganz so wie *o*, *u*, *i* oder *y* lauten, das *á* nämlich wie *o*, *ó* wie *u* und *é* wie *i* oder *y*. Wenn ich also gezeigt haben werde, dass im Altpolnischen in denselben oder ähnlichen Formen, wo sonst die Zeichen *aa*, *oo*, *ee* u. s. w. stehen, statt derselben *o*, *u*, *i* oder *y* anzutreffen sind, so wird es über allen Zweifel erhaben sein, dass die erwähnten Zeichen gepresste Vocale ausdrückten, mag man diese Vocale für solche ansehen, die zugleich gepresst und lang sind oder für solche, die zugleich gepresst und kurz sind, denn vorderhand berühren wir diesen Punct nicht.

Man findet nun in denselben altpolnischen Quellen, in denen die im ersten Theile besprochenen Zeichen vorkommen, an zahlreichen Stellen *uo* oder *u* statt *oo* oder *ó*, *i* oder *y* statt *ee*, *ę* oder *é* und *o* statt *aa*, *ą* oder *á* und ich will zuerst in möglichst grosser Zahl diese Stellen anführen.

uo statt *oo* oder *ó*.

guor montium psał. 103. 33. synvow filiorum psał. 105. 36. vgl. synuow pies.-um. 8. skutkuow factorum psał. 105. 14. buog deus obr. 2. 136. wuola voluntas dod.-modl. 47. Roguozno nomen loci mucz.-rzyszcz. 2. 744. Hieher gehört wohl auch das umgekehrte *ou* in: Norousowa mucz.-rzyszcz. 3. 61. Piotrkouu 3. 443. Bieliouu 3. 419. Kargouu 3. 85. Chranstouu 3. 418 und vielleicht auch Choynowuuske 2. 751. Die Sache ist in den letzteren Beispielen, wie man leicht einsieht, etwas zweifelhaft.

u statt *oo* oder *ó*.

iacub Jacobus psał. 104. 22. sta.-mał. 37. sta.-łas. 104. zwod. 181. iacubowi Jacobo psał. 74. 9. iakubem Jacobo sta.-mał. 12. iacubow adj. Jacobi psał. 45. 7. bibl. 115. Jacubek, Jacubconis macz.-rzyszcz. 3. 101. vgl. iacob psał. 45. 11; 46. 4. iacobow psał. 93. 7 etc. Cunrad Conradus, Kundratow, Kundratowi sta.-mał. 37. Cunradus mucz.-rzyszcz. 1. 11, 25, 92. vgl. Konrad sta.-mał. 37 und Conrado mucz.-rzyszcz. 2. 12. Cwnradzecz nomen loci Bandtke jus 359. Schimun Simon park. 82. Pacuslaus mucz.-rzyszcz. 2. 11. zbuy latrocinium sta.-mał. 68. vgl. zboy id. ib. zbuycze latrones sta.-mał. 47. vgl. zboycze ib. męzobuistwo homicidium sta.-mał. 47. sta.-łas. 107. vgl. męzoboistwa sta.-łas. 109. ojcobujstwie parricidium sta.-łas. 108. pul dimidium sta.-mał. 45, 56, 62. sta.-wiel. 83. sta.-łas. 107, 114, 120. panv dominorum psał. 122. 2. panw dominorum psał. 135. 28. pogǫnvv gentium psał. 110. 6. oczczw patrum psał. 108. 13. sąduw judiciorum zwod. 258. grzechum peccatis pies.-wisz. 6. 435. Kastellanum castellanis sta.-mał. 62. ziemianum terrigenis sta.-łas. 122. vgl. ziemianom ib. liathum annis sta.-łas. 119. panum dominis sta.-łas. 116. vgl. panom 110. podsędkum subjudicibus sta.-łas. 114. przyaczielium.

amicis sta.-łas. 113. vgl. przyaczieliom ib. nieprzyączielium inimicis sta.-łas. 112. posessorum possessoribus sta.-łas. 105. lagicum laicis sta.-łas. 97. synvm filiis psał. 113. 25. wiekum saeculis janiczar 22. zwierzętum animalibus crescentius 50. wielum multis ekl. 6. 8. słowum verbis żywot pana J. 33. sluwunskye slovenicum chwal. 1. 29. kvrd cultellum sta.-łas. 125. vgl. kord ib. skury pelles sta.-łas. 118. vgl. skory ib. bloguslawcze benedicite psał. 134. 20. dokunauszy qui finivit janiczar. 20. dul fovea ib. 76. mludzyencza juvenis chwal. 1. 187. pluny spoliis chwal. 223. kurem choro zywot pana J. 102. posrumoceni 59. korunuie coronat psał. 102. 4. korùnǫ corona bibl. 76. vgl. coronǫǫ ib. corunny zwod. 291, 292. posrzutku medii bibl. 126. ruwnie sta.-łas. 118. potumkom posteris pies.-wisz. 6. 434. zaluszczy misericordiae ib. 419. ubusztwa paupertatis sta.-maz. 138. druga via sta.-mał. 45. vgl. droga ib. grumada acervus bibl. 167. zgrumadni coacervatus sta.-mał. 13, 15, 76. grvmadzenya congregationis sta.-jag. 131. ssgrumadzenijv dod. 84. smyluwa sye miseretur psał. 102. 13. czaluwaiǫcz osculans dod.-reg. 15. pocáłuwam osculor żywot pana J. 12. Kubil nomen montis nunc kobyle mucz.-rzyszcz. 3. 127. Sloczuwnia nomen fluvii ib. 3. 328. Wlostiburio nomen personae ib. 1. 135. Buguzlaus nomen personae ib. 3. 32. Bugslaf ib. 2. 768. Buguslawski raczynski codex. 157. Karulum Carolum mucz.-rzyszcz. 2 667. Guzlin nomen loci nunc Gozdlino ib. 2. 618. Buliezlaus nomen personae in moneta pom.-wisz. 1. 30.

i statt *ee*, *ę* oder *é*.

naydzi inveniet psał. 20. 8. ukradni furabitur sta.-mał. 58. miloserdzy misericordia psał. 117. 29. ubieżeni, uciekani refugium psał. 103. 19. myanowani nominatio sta.-mał. 13. niedzil hebdomadum sta.-łas. 123. poydzimy ibimus psał. 121. 1. kwiscz florere psał. 71. 16. veszeliim laetitiâ zab. 1. drszenim tremore psał. 2. 11. posniewanim subsannatione psał. 34. 19. mylosyerdzym misericordiâ chwal. 1. 193 u. s. w. Kazymyrz Casimirus sta.-mał. 13. vgl. Kazymyerz sta.-mał. 9. sta.-kaz. 157 etc. czyrpyecz, czyrzpyecz pati psał. 24. 5; 26. 20 etc. czyerpycz pati sta.-mał. 26. mnimacz putare sta.-mał. 14, 37, 75. sta.-łas. 104. psał. 43. 24 etc. domnimania

conjecturae sta.-łas. 110. minil asserebat sta.-mał. 35, 64 etc. pyrwey, pirzwyey prius sta.-mał. 15, 71 etc. pirzwyczno primogenitum psał. 104. 35. vgl. pierwa, napierwei sta.-łas. 94. dzirzeecz tenere sta.-maz. 139 etc. vgl. odzerzy sta.-mał. 34. dziwkach filiabus sta.-wiel. 82. mylosirdzye misericordia psał. 102. 4, 6; 118. 88. gnywacz irasci psal. 102. 9. czyrznw spinis psał. 117. 12. usmirzaiącz temperans sta.-łas. 108. sczwyrdzycz, po-, u-, o- confirmare psał. 31. 10. etc. sta.-mał. 13, 26 etc. vgl. sczwerdzycz psał. 18. 1; 32. 6 etc. sta.-kaz. 156. pasyrbyatham privignis ort.-wisz. vgl. pasyerbyatham ort.-mac. 48. wirzch culmen psał. 7. 17; 18. 7; 67 23 etc. sta.-łas. 105, 124. cf. wierzchu sta.-łas. 99. sirpem falce sta.-łas. 124. drapyszstwa rapinae sta.-mał. 31. sprawidlywosczi justitiae, niesprawidliwe injustos ib. czwirthny metretae sta.-mał. 41. czfyrcz quarta ib. 48. dowynynye delictum ib. 57. swyrzą animal sta.-jag. 131. smyrczy mortis sta.-mał. 60. sta.-wiel. 82. sta.-jag. 127. sta.-maz. 146, bis, 147. uczicze aufugiet sta.-maz. 152. vgl. uczyecze ib. pintnacessce quindecim mucz.-rzyszcz. 1. 46. czlowyk homo ort.-mac. 33. maczyrzyszny bonorum matris ib. 52. nima non est sta.-mał. 11, 17. vgl. niema ib. 12 etc. ni mial non habuit sta.-łas. 100. ni mieli non habuerunt sta.-mal. 49. ni maią non habent sta.-mał. 18. sta.-wiel. 77. sta.-łas. 123. ni maiącz non habens sta.-mał. 35, 44. nimienia non possessionis sta.-mał. 68. ni pomagali non adjuverunt sta.-mał. 43. nikto aliquis sta.-mał. 51. myrsząnczka indignatio ib. 57. 75 etc. Birzvennik nomen konarski, statuta 120. vgl. Bierzwiennik ib. 119. Woyzich Adalbertus mucz.-rzyszcz. 2. 88. Virbetham nomen ib. 3. 14. Myravam locus quidam nunc Mierzawa ib. 3. 40. Syraz Siradia ib. 3. 11. vgl. Sierac ib. 3. 47. Smirducha locus quidam 3. 58. u. s. w. knimu ad eum bibl. 107. bili similae ib. 105. vgl. byeli ib. sbiracz colligere bibl. 83 etc.

y statt *ee*, *ę* oder *é*.

czyscz legere sta.-kaz. 164. ort.-mac. 65. vgl. czescz sta.-var. tyz etiam sta.-łas. 97. tulającyj vagabundae sta.-łas. 108. na prawy a dexteris psał. 108. 5. wy idumeę in Idumeam psał. 107. 10. grzych peccatum sta.-łas. 125. czirw

vermis psał. 21. 6. czirzwom vermibus ib. 77. 51. czyrzwony ruber ib. 105. 8, 10, 22. czyrwonoscz rubor sta.-mał. 70. zawieszini suspensi sta.-mał. 69. cybulya cepa sta.-mał. 12. vgl. czebulią ib. czmyntharz coemeterium ib. rzysza coetus książeczka jadwigi. 48. pies.-wisz. 6. 420. Cyrzskego sta.-jag. 132. obiszrzeecz, circumspicere sta.-mał. 26. sta.-jag. 128. vgl. obeszrzecz sta.-jag. 128. obyszrzano circumspectum sta.-jag. 129. vgl. obeszrzano ib. 128. czyrpacz haurire psał. pag. 89. park. 64. czyszarz rex ort.-mac. 43. vgl. czeszarz ib. możym possumus żywot pana J. 99 u. s. w.

o statt *aa* etc.

sądziom judicibus sta.-mał. 27. sta.-kaz. 163. sta.-łas. 98. vgl. sąndzaam sta.-mał. 27, 62. sądziąm sta.-mał. 62. sta.-łas. 118. rzeczom rebus sta.-mał. 42. sta.-łas. 105 etc. vgl. rzeczaam sta.-mał. 15. rzecząm ib. potwarzom calumniis sta.-łas. 117. vgl. potwarząm ib. 102. u. s. w.

Wichtig erscheint mir pokąrą humilitatem dod.-luc. 31 statt pokorą, denn es zeigt, dass das Zeichen, welches sonst dasselbe was *aa* ausdrückt, hier zur Bezeichnung von *o* dient, dass somit der durch *aa* bezeichnete Vocal dem *o* gleicht.

Wenn man bedenkt, dass ǫ, wie im Anhange zum ersten Theile II gezeigt worden, auch zu dem Zwecke diente, wie *aa* und *ą*, so werden diejenigen Stellen, an denen ǫ statt o geschrieben steht, auch wohl bestätigen, dass *aa* etc. ein gepresstes *a* bezeichnete. Ich habe so ein ǫ an 43 Stellen in psał. und bibl. gefunden, wie tǫbǫ te bibl. 150. boiǫwa bellatoria ib. 329. ymyǫnach ib. 106. mǫcǫch potestatibus psał. 107. 12. megǫ mei ib. 88. 33. sirǫty orphani ib. 93. 6 etc. Uebrigens lege ich auf diesen Punct kein grosses Gewicht und sehe wohl ein, dass in manchen Fällen wie: rodzayǫw, myeszyǫczǫw, nyeprzyyaczyǫl, nyǫsl bibl. 18, 54, 69, 132 etc. ǫ als *ó* aufgefasst werden kann.

Man braucht nur latoom mit latum, teeż oder tęż mit tyż, mieeni mit mini, rzeczaam und rzecząm mit rzeczom u. s. w. zu vergleichen, um einzusehen, dass *oo* wie *u*, *ee* wie *y* oder *i*, *aa* wie *o* lauten musste. Ist es aber so, dann sind die durch die Vocalzeichen *aa*, *oo*, *ee* ausgedrückten Vocale gepresst, was eben zu beweisen war.

Ich habe in diesem Paragraph über 200 Stellen angeführt,

wo *u* statt *o* u. s. w. anzutreffen ist, ich kann aber mit Sicherheit behaupten, dass man die Zahl solcher Stellen wenigstens auf 300 bringen könnte. Es ist also eine Erscheinung, die man nicht für etwas Zufälliges halten darf. Ich lege ein Gewicht darauf, dass diese Erscheinung schon im psał. zu bemerken ist, denn es folgt hieraus, dass die gepressten Vocale schon am Anfange des XIV Jahrhundertes existirten. Unter den angeführten Beispielen gehören einige den Quellen der ersten Hälfte des XVI Jahrhundertes an und dienen zum Beweise, dass eine und dieselbe Eigenthümlichkeit zu verschiedener Zeit existirte.

Zweiter Paragraph.

In diesem Paragraph habe ich den Beweis zu liefern, dass die gepressten Vocale im Altpolnischen nur gepresst aber nicht zu gleicher Zeit lang waren, denn aus dem Umstande, dass die Vocale gepresst waren, folgt noch nicht, dass sie kurz sein mussten. So ist zum Beispiel i in dem böhmischen chlfb gepresst und zu gleicher Zeit lang, das neugriechische aus *η* entstandene *ι* ist ebenso beides zugleich — mit einem Worte die Gepresstheit der Vocale schliesst ihre Länge nicht aus.

Dass die gepressten Vocale in der jetzigen polnischen Sprache kurz sind, läugnet Niemand, dass dieselben Vocale bereits am Anfange des XVI Jahrhundertes kurz waren, wird auch von Allen anerkannt, nun aber nimmt man weiter folgendes an: die jetzigen gepressten Vocale waren einst nur lang, d. h. zwischen ihnen und den kurzen Vocalen bestand nur ein quantitativer aber kein qualitativer Unterschied, mit der Zeit jedoch gesellte sich zu dem quantitativen Unterschiede und eben in Folge des quantitativen auch ein qualitativer, der bis gegen Ende des XV Jahrhundertes dauerte, worauf endlich diese Vocale sich von der Länge entledigten und nur als Folge der gewesenen Länge den qualitativen Unterschied bewahrten und bis heutzutage bewahren. vgl. małec. 10. bod. 30. Es frägt sich nun, ist das möglich, dass Vocale, die lange Zeit gepresst und lang waren beinahe auf einmal, als es 1501 hiess, ihre Länge verloren hätten und aus langen in kurze verwandelt worden wären. Ich behaupte, dass eine so wichtige Aenderung nicht nur nicht in einigen Jahren oder Jahrzehenden, sondern

nicht einmal in einigen Jahrhunderten vor sich gehen konnte, dass somit die Länge der Vocale im Polnischen noch in vorhistorischer Zeit verloren ging, und schöpfe den Beweis dafür aus der allgemeinen Betrachtung der Sprachentwickelung. Es ist nämlich eine bekannte Thatsache, dass die Sprachen, einer ruhigen, durch Nichts gestörten Entwickelung überlassen, eine Reihe von Jahrhunderten ja Jahrtausende brauchen, um in lautlicher Beziehung eine namhafte Aenderung zu erleiden. So verfliesst schon das vierte Jahrhundert seit Zaborowski, und wer kann im Polnischen eine lautliche Eigenthümlichkeit nachweisen, die im XIV oder XV Jahrhunderte nicht nachweisbar wäre? Nur wenn sich gewisse Verhältnisse eines Volkes stark ändern, so zum Beispiele wenn ein Volksstamm vom Norden nach dem weiten Süden oder aus den Gebirgen in die Ebenen oder umgekehrt übersiedelt, oder wenn fremde Elemente gewaltig eindringen und zwei oder mehrere Volksstämme sich mit einander vermischen, nur dann sind in kürzerer Zeit wichtige lautliche Aenderungen in einer Sprache möglich, wie die Sprachgeschichte klar beweist. Was in anderen Sprachen gilt, muss doch auch im Polnischen Geltung haben, und da die Aenderung langer gepresster Vocale in kurze gepresste zweifelsohne eine bedeutende genannt werden muss und von einem fremden Einfluss keine Rede sein kann, so ist klar, dass die gepressten kurzen Vocale nicht erst am Anfange des XVI Jahrhundertes entstehen konnten, sondern um viele viele Jahrhunderte früher, folglich weder im XV noch im XIV Jahrhunderte.

Zweites Capitel.

Wie ich schon in der Einleitung bemerkt habe, bringen nur zwei Grammatiker Gründe für die Annahme eines Unterschiedes zwischen langen und kurzen Vocalen im Altpolnischen vor, nämlich Małecki und Baudouen-de-Courtenay. Ich habe hier also nur ihre Gründe zu widerlegen.

Gegen Małecki.

Małecki führt in seiner Grammatik 9 unter der Aufschrift „Beweise für die obige Behauptung“ Folgendes an:

„Wir finden in einigen Denkmälern des XIV und XV Jahrhundertes und zwar sehr oft Ausdrücke mit doppelten Vocalen, z. B. im Psałt. Małg. zostaał u. s. w., zwei *oo* finden wir nicht etc. Dass diese Doppelbuchstaben, wiewohl gewiss hie und da falsch angewendet, hauptsächlich dazu bestimmt waren, um lange Vocale auszudrücken, beweist: 1) der Umstand, dass sich unter den angeführten Ausdrücken sehr viele Formen finden, die nachweisbar contrahirt sind, folglich in der contrahirten Sylbe gewiss einst einen langen Vocal enthielten, wie pokolenia aus pokolenija, zła aus złaja, me aus moje u. s. w. 2) Die Länge der verdoppelten Vocale beweist das ausdrückliche, gleichzeitige weil aus der ersten Hälfte des XV Jahrhundertes stammende Zeugniss des ersten polnischen Orthographen Parkosz: omnes etiam vocales u. s. w. 3) Dieses beweist ein zweites nicht minder ausdrückliches Zeugniss Zaborowski's vom J. 1518, welcher von dieser Sache als von einer vergangenen, früher allgemein üblichen, aber zu seiner Zeit nicht mehr im Gebrauche gewesenen spricht. Hiemit haben wir bewiesen, dass die Quantität in der polnischen Sprache bis zum Ende des XV Jahrhundertes existirte und dass man lange Vocale mit Doppelbuchstaben bezeichnete. Zur Zeit Zaborowski's am Anfange des XVI Jahrhundertes, scheint, es fing man an die Länge und Kürze der Vocale zu vergessen, wenn man sie bereits nicht vergessen hat; in Folge dessen war es nicht mehr üblich die Vocale zu verdoppeln. Aber anstatt dessen trat etwas anderes ein, was am Ende auf dasselbe hinausläuft, d. h. man fing an die einen Vocale von den anderen durch Striche zu unterscheiden. Man muss nämlich voraussetzen, dass der quantitative Unterschied zwischen den polnischen Vocalen nicht nur darin lag, dass die einen gedehnter, die anderen kürzer lauteten, sondern dass gleichzeitig neben diesem quantitativen Unterschiede auch ein anderer bestand, dass nämlich die einen Vocale offen waren, die anderen aber gepresst u. s. w. Indem man also am Anfange des XVI Jahrhundertes von der Quantität vergass, so richtete man eben auf diesen zweiten Unterschied seine Aufmerksamkeit, welcher ungeachtet des Verschwindens der Quantität durchaus nicht verloren ging . .“

Ich habe die Ansicht Małecki's bis auf dasjenige, was

schon in der Einleitung erwähnt wurde, beinahe wörtlich angeführt und schreite nun zu ihrer Widerlegung.

Małecki weist vor Allem darauf hin, dass sich im Altpolnischen verdoppelte Vocale *aa, oo, ee* finden. Ich bemerke im Vorbeigehen, dass dieser Grammatiker mit Unrecht das Vorkommen von *oo* im psał. läugnet, denn es kommt dort loos und moocy vor, wie im ersten Theile gezeigt wurde. Ich kann der Verdoppelung der Vocale *a, o, e* keine Beweiskraft zuschreiben, denn in denselben Quellen, auf denselben Seiten und in denselben Formen kommt auch *ą* und *ę* vor, worüber Małecki gänzlich schweigt. Ich habe oben nachgewiesen, dass, während *aa* 420 Mal vorkommt, *ą* mit derselben Function 410 Mal zu finden ist. Ich lege auch ein grosses Gewicht darauf, dass in der neulich von Małecki herausgegebenen Biblia królowéj zofii *aa, ą* und *á* neben einander vorkommen und zu demselben Zwecke dienen, wobei man nicht vergessen darf, dass die erwähnte Bibel ein sehr altes Denkmal ist. Die Form dieser Zeichen selbst, auf welche ich noch im vierten Theile dieser Abhandlung zu sprechen kommen werde, beweist also nichts. Uebrigens scheint Małecki selbst kein grosses Gewicht auf die Form zu legen, er sieht vielmehr die Hauptsache darin, dass diese verdoppelten Vocale in Sylben anzutreffen sind, deren Vocal durch Contraction zweier Vocale entstanden ist. Es ist natürlich, dass ein durch Contraction entstandener Vocal lang sein musste, aber daraus folgt noch nicht, dass dieser Vocal eben im XIV und XV Jahrhunderte lang war. Das ist doch ganz klar. Man könnte ja sonst auf die Art beweisen, dass auch heutzutage á in dobrá lang ist, denn dobrá ist aus dobraja entstanden u. s. w.

Was das Zeugniss Parkosz's anbelangt, so spricht er wirklich von langen Vocalen, aber man darf diesen Ausdruck nicht so leicht hinnehmen, sondern man muss untersuchen, was Parkosz unter ihm begreift, denn wir haben es hier einerseits mit einem Orthographen des XV Jahrhundertes zu thun, von dem man praecise, wissenschaftliche erst in späterer Zeit geschaffene Termini zu erwarten kein Recht hat, andererseits aber ist auch das zu berücksichtigen, dass manche Ausdrücke zu verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Gelehrten verschiedene Bedeutungen haben. So will ich nur anführen, dass wir unter Arsis

Hebung, unter Thesis Senkung verstehen, während bei den alten Metrikern umgekehrt Arsis Senkung und Thesis Hebung bedeutete. Unterwirft man nun nicht abgerissene Worte und Phrasen, wie sie Małecki citirt, sondern alle hieher gehörigen Stellen im Zusammenhange mit einander einer genauen Prüfung, so zeigt sich vor Allem, dass unter den von Parkosz angeführten sechs Längezeichen *aa, ee, ij, oo, uu,* ϕϕ einige dieser Zeichen gepresste Vocale ausdrücken, andere aber blosse Unterscheidungszeichen der Form nach gleicher aber der Bedeutung nach verschiedener Ausdrücke sind, folglich in Sylben angewendet werden, die nicht lang zu sein brauchen. Als gepresste Vocale sind anzusehen *aa, oo, ee,* während *ij, uu,* ϕϕ blosse Unterscheidungszeichen sind. Den Beweis für das erstere schöpfe ich daraus, dass ich in Parkosz's Schrift de orthographia statt *oo* und *ee* *u* und *y* finde, namentlich pag. 82. Schimun Simon statt Schimoon und pag. 64. czyrpacz haurire statt czeerpacz. Auf *aa* schliesse ich per analogiam. Was das zweite anbelangt, so wird es durch folgende Worte Parkosz's bestätigt: „etsi non omnis vocalis producta enunciabitur, saltem hoc observabitur, ubi rectius breviationis et productionis surgit notabilis diversitas significati ejusdem dictionis“. Vor Parkosz und auch zu seiner Zeit unterschied man nämlich weder *y* von *i* noch *ę* von *ą*, denn sowohl *y* als *i* wurde gleichmässig durch verschiedene Zeichen ausgedrückt: *i, y, j, ii, ij,* so dass man in der Schrift byl fuit von byl percussit nicht unterscheiden konnte, und ebenso drückte man *ę* und *ą* durch verschiedene Zeichen ohne allen Unterschied aus, wie ϕ, ϕϕ, *o, on, an, a, en, e, in, un* u. s. w. meistens aber in der älteren Zeit durch ein blosses ϕ, so dass man gleichfalls mϕka farina von mϕka cruciatus nicht unterscheiden konnte. Parkosz wollte nun dieser Willkür ein Ende machen und schlug vor beständig *y* durch *ij* und ą durch ϕϕ auszudrücken und nannte sie lang offenbar nicht desshalb, weil sie lang sind, denn man kann *y* in Bezug auf *i* nicht lang nennen, sondern desshalb, weil die Form des Buchstaben den sonst wirklich lange Vocale ausdrückenden Längezeichen entspricht, so zum Beispiele dem griechischen *ω*, worauf Parkosz selbst hinweist. Parkosz schreibt demnach był fuit bijl und bił percussit bjl und ebenso mąka farina mϕϕka, męka aber mϕka. Ja er geht weiter und

weil er sieht, dass es auch Ausdrücke mit *u* gibt, welche der Form nach gleich, der Bedeutung nach aber verschieden sind, so führt er ein *uu* ein, das er gleichfalls wegen seiner Form lang nennt, und verlangt, man solle kur gallinarum kuur schreiben zum Unterschiede von kur chorus, aber es ist ihm wohl gleichgiltig, wenn man auch umgekehrt kuur chorus und kur gallinarum schreibt, nur solle man diese Ausdrücke von einander vermittelst dieses Längezeichens unterscheiden. Wenn man endlich diejenigen Ausdrücke untersucht, in denen Parkosz *oo, ee, aa* schreibt und seine Worte „Necesse autem habemus quantitatem vocalium in scribendo geminando et simplando exprimere, quia, hoc praetermisso, magna occurrit in distinguendis significatibus dictionum difficultas“, so sieht man ein, dass auch die Zeichen *oo, ee, aa* im Grunde Unterscheidungszeichen sind, aber sie fallen hier mit den gepressten Vocalen zusammen, während das bei *ij, uu* und ϕϕ nicht der Fall ist. Nur bei dieser Auffassung der Sache ist es möglich den scheinbaren Widerspruch zu lösen, dass nämlich Parkosz einmal sagt: „omnes vocales longantur“ und ein anderes Mal: „non omnis vocalis producta enunciabitur.“ Aus dem Gesagten ergibt sich also 1) dass die Doppelzeichen bei Parkosz hauptsächlich Unterscheidungszeichen gleicher Ausdrücke sind; 2) dass diese Zeichen longae, geminatae, productae nach ihrer Form genannt werden, da sie auch unzweifelhaft kurze Vocale bezeichnen und 3) dass unter diesen Zeichen wenigstens *oo* und *ee* gepresste Vocale bezeichnen, weil man bei ihm Szimun und czyrpacz liest. Aus dem Gesagten ist auch klar, dass die letztgenannten gepressten Vocale zugleich kurz waren, denn es muss sich doch oo zu o u. s. w. verhalten, wie *ij* zu *i*.

Das Zeugniss Zaborowski's, dass die alten Polen lange Vocale mit doppelten, kurze mit einfachen Zeichen schrieben, hat nach dem Allen, was ich auseinandergesetzt habe, natürlich keinen Werth. Zaborowski fand Doppelzeichen in älteren Handschriften und hielt sie für lange Vocale ebenso wie heutzutage Małecki oder Jemand anderer, nachdem er in księgi ustaw Doppelzeichen gefunden, davon spricht, dass die alten Polen langes *a* durch *aa* ausdrückten u. s. w. Uebrigens ist es auch möglich, dass Zaborowski unter longae vocales der alten Polen gepresste Vocale meint und weil er das gepresste *a* in seiner

orthographia durch Nichts, das offene aber durch *á* oder *a* bezeichnet, so hat er dabei erwähnt, dass die Alten es anders machten.

Was endlich die Annahme des qualitativen Unterschiedes zwischen langen und kurzen Vocalen anbelangt, so hat Małecki diesen Punct weder näher erläutert noch begründet; es wäre daher überflüssig ein Wort darüber zu verlieren. Ich verweise übrigens auf den zweiten Paragraph des ersten Capitels.

Gegen Baudouen-de-Courtenay.

Baudouen-de-Courtenay beruft sich auch auf das Zeugniss Parkosz's und Zaborowski's und auf die Doppelzeichen, nur spricht er nichts von der Contraction, behauptet aber, dass die Quantität noch in einigen polnischen Volksdialecten so zum Beispiele in den schlesischen fortlebt. Was das erstere anbelangt, so habe ich natürlich dagegen dasselbe einzuwenden, was ich gegen die von Małecki vorgebrachten ähnlichen Gründe eingewendet habe, was aber das Fortleben der Quantität in den schlesischen Dialecten anbetrifft, so will Baudouen, glaube ich, wenn in den schlesischen Dialecten wirklich die Quantität existirt, doch nicht daraus schliessen, dass auch in anderen nicht schlesischen Dialecten im XIV und XV Jahrhunderte die Quantität der Vocale existirte; will er es aber, so kann ich ihm darin keineswegs beipflichten.

DRITTER THEIL.

Die gepressten Vocale im Altpolnischen sind an die Stelle einst langer Vocale getreten.

Nach Malinowski § 30. soll Małecki der erste unter den polnischen Grammatikern ausgesprochen haben, dass die gepressten Vocale der jetzigen polnischen Sprache an die Stelle einst langer Vocale getreten sind; nach demselben Malinowski §. 45. hätte schon der Orthograph Parkosz und der Uebersetzer der Statuta Visliciae promulgata Świętosłáw erkannt, dass die gepressten Vocale des Altpolnischen gleichfalls an die Stelle einst langer Vocale getreten sind, und desshalb das jetzige á, ó, é durch die Doppelzeichen aa, oo, ee ausgedrückt. Was nun das erste anbelangt, so habe ich dagegen nichts einzuwenden, in Bezug auf das zweite jedoch muss ich bemerken, dass Malinowski den beiden geistlichen Herren des XV Jahrhundertes wohl zu viel Ehre erweist, indem er ihnen derartige Ansichten zumuthet. Zu welchem Zwecke Parkosz die Doppelzeichen anwendet und warum er sie lang nennt, ist im zweiten Capitel des zweiten Theiles dieser Abhandlung besprochen worden; dass Świętosłáw ausser den Doppelzeichen auch ą und ę schrieb, ist aus dem ersten Theile 2. zu ersehen. Indessen hat Małecki seine Ansicht nur durch Hinweisung auf Contraction begründet. Ausführlicher haben diesen Punct Malinowski § 34 bis § 48 und Baudouen-de-Courtenay § 71 bis § 90 behandelt. Es ist somit die Sache, die ich hier zu erörtern beabsichtige, nur insofern neu, als das im ersten Theile gesammelte Material,

welches hier zu Grunde liegt, neu ist; in Einzelheiten glaube ich jedoch auch etwas ganz Neues bieten zu können.

Ich gehe von drei mit gewissen Beschränkungen in den arischen Sprachen geltenden und allgemein anerkannten Fundamentalgesetzen aus:

1) Werden zwei Vocale zusammengezogen, so ist der contrahirte Vocal lang.

2) Durch Ausfall oder Abfall gewisser Laute tritt Ersatzdehnung ein.

3) Durch Steigerung werden die Vocale lang.

Untersucht man von diesem Gesichtspunkte aus die im ersten Theile angeführten Formen, so findet man, dass in denjenigen Silben, welche einen gepressten Vocal enthalten, entweder eine Contraction oder eine Ersatzdehnung oder endlich eine Steigerung vor sich gegangen ist, dass folglich die betreffenden Vocale einst lang sein mussten. Allerdings bleibt noch gar Manches zurück, was sich weder auf die eine noch auf die andere Weise erklären lässt, nichts desto weniger aber wird aus der Erklärung der meisten Fälle doch mit Sicherheit geschlossen werden können, dass die gepressten Vocale des Altpolnischen an die Stelle einst langer Vocale getreten sind, wobei man auch nicht vergessen darf, dass unter dem von mir gesammelten Material nothwendigerweise Schreib- oder Druckfehler vorkommen, die aber nicht so leicht zu erkennen sind.

Bevor ich zum Einzelnen übergehe, muss ich erwähnen, dass ich hier aa, ą, á; ee, ę, é; oo, ó durch allgemeine Zeichen ā, ē, ō ersetze und die betreffenden Formen nach der neuen Orthographie schreibe.

I.

Contraction.

Zwischen den zu contrahirenden Vocalen ist grösstentheils ein Consonant, meistens j, ausgefallen, worauf, wo nöthig, Assimilation der Vocale und endlich Contraction stattgefunden. Die Contraction ist anzunehmen

1) in der sogenannten zusammengesetzten Declination der Adjectiva. Diese Declination ist anerkanntermassen durch die Verschmelzung des Adjectivs mit dem entsprechenden Casus des Pronomen jă entstanden. Auf die Art ist zu erklären:

a) nom. sing. fem. prawā aus prawaja, rocznā aus rocznaja, ktorā aus ktoraja und ebenso przychodniowā, mającā, jinszā, byłā, przyjęłā u. s. w. b) gen. sing. masc. und neutr. czystēgo aus czystojego und ebenso fałszywēgo, popisanēgo, takiēgo etc. c) dat. sing. masc. und neutr. winnēmu, zwanēmu, naznamionanēmu etc. aus winnojemu u. s. w. d) loc. sing. masc. und fem. znamienitēm, zawitēm aus znamienitojem etc. e) nom. und acc sing. neutr. złē, żywē, własnē etc. aus złoje, żywoje u. s. w. f) nom. und acc. plur. neutrius leśnā, dobrā, naznamionanā etc. aus leśnaja u. s. w. g) acc. und nom. plur. masc. und femin. błędnē, dobrē, lichē, pewnē, każdē etc. aus błędnoje u. s. w. Der gen. und loc. sing. fem. bożē ist aus boże-jej, boże-ej entstanden, hat aber j eingebüsst. Der instrum. sing. masc. und neutr. sprawiedliwēm, jednēm ist vielleicht nur eine Verwechselung mit dem Local. Vgl. Ueber die zusammengesetzte Declination von Franz Miklosich, Wien 1871. Die ursprünglichen Formen, aus denen die contrahirten entstanden, sind im Altpolnischen nicht nachweisbar, denn błogue bei Małecki 112, richtig bologue, ist eben -ue und nicht -oje und dann findet man a. 1221 blogie und a. 1262 bloge, während þologue a. 1237 dazwischensteht und noch durch boło- statt bło- an das russische болого statt благо Dal, Wörterbuch I. 97. erinnert. Bei dieser Gelegenheit will ich noch bemerken, dass milye keine uncontrahirte Form ist, denn man findet im Altpolnischen ly = ł: woliaiącz vocans, zapliaczenia solutionis, gliuchy surdus, slyug servorum u. s. w. Ebenso ist oft szy oder zy statt ż zu lesen: zaschyenya, zyądaly, schyądaly, żyalobną etc., was beweist, dass Małecki auch mit Unrecht bószye für eine uncontrahirte Form hält, wiewohl er übrigens selbst die Willkürlichkeit der alten Orthographie nicht ausser Acht lässt.

2) In den Possessivis: mā aus moja, twē aus twoje, swē aus swoje, mēgo aus mojego, twēgo aus twojego, swēgo aus swojego, swēmu aus swojemu, mēm aus mojem u. s. w. Der gen. und loc. sing. fem. swē und twē ist aus swojej und twojej entstanden, wobei wie in dem oberwähnten bożē j eingebüsst wurde.

3) Vor allen Personalendungen des Praesens bis auf die dritte Person pluralis, nämlich: -ām, -āsz, -ā, -āmy, -ācie aus ajem, ajesz, aje, ajemy, ajecie: dokonām, polecām, māsz, dmuchā, pozywā, odsądzāmy etc.

Auf ähnliche Art ist zu erklären: śmiēm aus śmiejem, niē aus nieje, umiē aus umieje, siāć aus siejać, siāł aus siejał, posiāw aus posiejaw, fiāł aus fiejał, śmiāł aus śmiejał u. s. w. Uncontrahirte Grundformen wie znaje, stojał etc. findet man im Altpolnischen nicht selten.

4) in den Casusendungen ia͡, ie͡ aus ija, ije, wie: sędziā, braciā, sędziē, braciē, pokoleniē, ściē, pokoleniā, sciā, poczęciā etc. aus sędzija, bracija, pokolenije, poczęcija u. s. w.

5) in żāden aus niżāden und dieses wieder aus niże†jeden. Nach dem Ausfalle von j ist ee in ē d. h. ѣ und wegen ż in ā umgewandelt worden.

6) in człēka aus człowieka. Szajnocha, Lechicki początek Polski 237 leitet daher irrthümlich człek von dem norm. skalk her. Uebrigens vergleiche man mit człek czełek ort.-wisz. 203 und das russische челэкъ statt человѣкъ, челлэка statt человѣка Dal, Wörterbuch I. 44, 45.

7) in Jān; Jāna etc. aus Joan, Joana u. s. w.

8) in zōśmią aus să†ośmią und zōpłupienim aus să†obłupienim.

9) in wypożyczałēś aus wypożyczałă†jeś.

II.
Ersatzdehnung.

1. Ausfall.

Durch Ausfall der Consonanten ist zu erklären: a) jēm, jēmy aus jedm, jedmy. b) kāżdy aus kalzdy, kaliżdy. c) rzec aus rzekci. d) nā in der Superlativform namniej, nawięczsze, nabliżej etc. aus nad- oder naj-. e) piętnāćcie aus piętnadzieście. Vielleicht auch f) dlā aus dziela und g) czwārta aus cztwarta.

2. Abfall.

Durch Abfall eines oder mehrerer Laute entstand: a) zarā aus zaraz. b) jā aus jaz. c) in der dritten Person sing. dā aus dast, jē aus jest, możē aus może u. s. w. d) będziēm, bychōm aus będziemă, bychōmă.

Besonders sind hier diejenigen Fälle zu betrachten, in

denen durch Abfall des Stammauslautes und der Casusendung Ersatzdehnung eintritt. Es ist bemerkenswerth, dass die Ersatzdehnung am häufigsten in denjenigen Sylben vorkommt, welche durch die liquidae l, ł, m, n, r oder die mediae b, d, g etc. geschlossen werden. Es wäre jedoch verkehrt, wollte man diesen Lauten eine vocaldehnende oder vocalpressende Wirkung zuschreiben, denn es kommen auch tenues am Ende solcher Sylben vor und dann zeigt die Vergleichung des Kaschubischen, Slovakischen und Kleinrussischen, dass die Gepresstheit der Vocale nicht an gewisse sylbenschliessende Consonanten gebunden ist. Vielmehr ist die Sache so aufzufassen, dass anfänglich die Ersatzdehnung in allen Endsylben ohne Unterschied eintrat, mit der Zeit aber viele dieser Sylben verkürzt wurden wie patĕr im Lateinischen aus patēr, paters im Gegensatze zum griechischen πατήρ. Vgl. bod. §. 88. a) Durch Abfall des Stammauslautes ă und der Nominativendung s entstand: α) dōm, krōl, kōń, mōr, rōg, nōż, prōch, lōs, kōt, płōd, sām, stān, sād, lās, māk, kiāp, māł, chlēb, chmiēl, brzēg, olēj, dēszcz, sēn, jedēn, strumiēń etc. statt domă, domăs; samă, samăs u. s. w. β) das Participium auf -āł, -ōł wie zmiłowāł, przekłōł etc. γ) das Participium auf -āw: wyznāw, przykazāw aus wyznawă(s) etc. δ) das Participium auf -ān, -ōn: skazān, imiān, zapłacōn, mieniōn u. s. w. b) Durch Abfall des Stammauslautes und der Accusativendung m: siehe α). c) Durch Abfall der Genetivendung s in bogā, obyczajā etc. Uebrigens vergleiche man hierüber die Schlussbemerkung zum vierten Theile dieser Abhandlung. d) Durch Abfall des Stammauslautes ĭ und der Nominativendung s in rzēcz, słotkōść. e) Durch Abfall von i in der Instrumentalendung mi ursprünglich bhi: bratēm, wołēm, nożēm etc. statt bratemĭ u. s. w. f) Durch Abfall der Genetivendung der Mehrzahl ăm: rān, obiāt, miāst, ziemiān, lāt, ziēm, niedziēl, strōn, cnōt, wrōt, starōst, persōn, żałōb, urōd, kōs caprarum, synōw, panōw etc. statt rană(m) u. s. w. g) Durch Abfall von ŭ in der Dativendung der Mehrzahl mŭ, ursprünglich mus (bhjams): siostrām, dziewkām, paniām, uczenikōm, grzechōm, światłōm etc. h) Durch Abfall von ŭ in der Locativendung der Mehrzahl chŭ, ursprünglich sŭ: godzinăch, stōch, leciēch, grodziēch u. s. w. i) Durch Abfall von i im Infinitiv: żałowāć, imiēć etc. aus żałowaci u. s. w., wie es so

oft im Altpolnischen anzutreffen ist. Uebrigens verweise ich auf die Schlussbemerkung zum dritten Theile.

III.
Steigerung.

Durch Steigerung ist a ursprünglich lang und mit der Zeit gepresst geworden in nagāny, odnāwiał, przigādza sie und anderen ähnlichen Formen.

VIERTER THEIL.

Vergleichung der gepressten Vocale des Altpolnischen mit den entsprechenden Vocalen des späteren Polnischen und anderer Sprachen.

Die Vergleichung mit dem Polnischen der späteren Zeit und mit anderen sowohl slavischen als nichtslavischen Sprachen soll einerseits dazu dienen, um vielleicht das Echte vom Unechten im ersten Theile dieser Abhandlung zu sondern, anderseits aber soll sie die im dritten Theile ausgesprochene und begründete Ansicht bestätigen.

Während ich das neuere Polnische ziemlich ausführlich behandeln werde, will ich mich in Bezug auf andere Sprachen mit möglichst kurzen Hinweisungen begnügen.

I
Polnisch.

§. 1.
Erste Hälfte des XVI Jahrhundertes.

Hier kommt nur ā in Betracht, denn ō und ē wurden durch keine besonderen Zeichen ausgedrückt. Jedoch unterscheiden auch nicht alle Drucke ā von a, so namentlich: Istoria o swietem Jozefie patriarsze etc. Cracoviae 1540; Epistola albo list Rabi Samuela etc. Cracoviae 1538; Zołtarz Dawidow etc. Cracoviae 1539; Farrago actionum civilium etc. Cracoviae 1531, 1540 und 1542; Piotra Crescentyna kxięgi o gospodarstwie

etc. w Krakowie 1549. In dem letztgenannten Drucke wird nur die Conjunction a et durch ă und ą ausgedrückt pag. 2, 20 und ebenso in Zołtarz á, in Epistola ă 1, 19 etc. und daselbst nąm nobis 6 bis, wąm vobis 9 bis, nąm nobis 11. Alle übrigen mir bekannten Drucke unterscheiden das gepresste *a* von dem offenen, nur ist in einigen derselben á, in anderen á zu finden. Folgende haben á: Historia o żiwocie i známienitych sprâwach Aleksandra etc. Cracoviae 1551; Farrago actionum juris civilis etc. Cracoviae 1546; Żywot pâną Jezu Krystâ etc. w. Krâkowie 1522 bis fol. 45; Psalterium Dauidis Cracoviae 1540; O ziołach tutecznych (Spiczyńskiego) Cracoviae 1548. In dem letzteren findet man hie und da ę in tęn und dem Instrumental auf -ęm: prochęm, winęm etc., was schon in dem ersten Theile angeführt wurde. Folgende haben á: Powieść rzeczy istey etc. (a. 1550); Piesń o bożym umęczeniu 1532 bis auf den Titel; Rozmowy Marchołta z Salomonem; Dictionarius trium linguarum etc. Cracoviae 1541; Księgi Jezusa syna Syrachowego etc. w Krakowie 1541; Psáłterz krolá Dawidá etc. 1535 und Żywot pâną Jezu Krystâ von fol. 45 an.

Während früher das gepresste a durch besondere Zeichen ausgedrückt wurde, findet man in den citirten Drucken umgekehrt das offene a durch â oder á ausgedrückt, während das gepresste a die Form a hat. Nicht in allen Drucken beobachtet man dieselbe Genauigkeit in der Anwendung dieser Zeichen: besonders nachlässig ist Historia o żiwocie und O ziołach tutecznych abgedruckt, während sich Psáłterz, Księgi Jezusâ, Powieść, Farrago und Żywot durch eine sorgfältige Ausgabe auszeichnen, wiewohl natürlich auch sie von Druckfehlern und Inconsequenzen nicht ganz frei sind. Belege werden daher aus den letztgenannten Drucken besonders aus żywot angeführt. Ich bezeichne sie durch die Abkürzungen: psał. II., ekl., pow., far. IV, żyw.

a.

Das gepresste a kommt vor: 1) in der 1., 2. und 3. Person singularis und in der 1. und 2. Person pluralis praesentis: davam żyw. 10. pałam, kocham, dziáłam, pocáłuwam 12. złápam psał. II. 17. 37 etc.; dawasz żyw. 2. stwarzass 2. żądass 19. odpowiedass 25. wysłuchawass 37. wypytass ekl. 11. 4.

mass żyw. 17. etc.; zdobywa żyw. I. pożąda 5. stęka 12. ma 1, 17 etc. podbija 22. zna 54. zásmąca psał. II. 38. 9. etc.; mamy żyw. 10, 23. oczekawamy 28. słychamy 31. odzierzawamy, odbywamy 32. opętamy 35; legacie żyw. 11. oczyściacie 46. zádawacie 76. prziprâwiacie 78 und so überall regelmässig.

2) Im Imperativus: witay żyw. 17. ogląday, wyleway 18. wysłuchay 50. odpądzay psał. II. 43. 25.; potrwaycie żyw. 25 u. s. w. gleichfalls regelmässig.

3) Im Infinitivus höchst selten: sie bać żyw. 34. stać 88. lubować psał. II. 50. 18; 103. 35. bać und stać ist aus bojeć und stojeć contrahirt, lubować aber wahrscheinlich ein Druckfehler.

4) Im Participium praeteriti activae primum regelmässig: wzwiedziawszy żyw. 4. wezwawszy 5. pożegnawszy 9. nálawssy 10. dawssy 16. podziękowawssy 19. pomiesskawssy 20. zápłákawssy 22. zumiawssy sie 27. dokonawssy 56. zákłopotawssy 57. śpiewawszy 64. zbladwssy 82. padwssy 19, 61. vgl. pádwssy 38.

5) Im Participium praeteriti activae secundum regelmässig: prácował pow. 5. chciał żyw. I, 9. sprâwiał II. gadał ib. ukazał, miał, miłował 4. posłał 5. zágrzał 10. wylał, vkázował, płákał, obrzázał 15. kował 22. sie bał ekl. 7. 2. sie boiał 18. 19; otrzimawałem psał. II. 24. 22. stroskałem się 54. 2. słyszałem 61. 11. mnimałem 72. 16. obierałem, vmiátałem 76. 6. bádałem 118. 6. przistałem 118. 31. przewracałes żyw. 69. złáiałeś psał. II. 9. 5. bierałeś 54. 15; stali żyw. 19. lali 81. sie náśmiali 86; sie dokonały 25. wezbrały psał. II. 77. 23. sie pádały żyw. 44.

6) Im Participium praeteriti passivae regelmässig: dan żyw. I. przedan 50. przenocowan 21. náigrawan, vplwan, vbiczowan, vkrzyżowan 37. wykowan 40. vznan 54. vwiązan, policzkowan 63. skązan 92. usmágan 99. názwan ekl. 5. 7. etc. vgl. zágnąn ekl. 30. 13; daná zyw. 4. podeyrzaná 9. sprácowaná 10. pośmianá, uplwaná 83. dziwowaná ekl. 24. 1; dostawano żyw. I. obrzázano II, 14. pisano 19, 28. popisano 10. mnimano 29. zákopano 35. dziano 60. vkoronowano, naygrano, nápawano 101. prásowano psał. II. 141; związanego żyw. 68, 76. przelaney 78. ododziane (acc. plur.) 25. obwią-

zani (nom. plur.) 22. Höchst selten findet man a in Substantiven auf -anie: zázromanie żyw. 6. cálowanie 13. spiewanie psał. II. 32. 3. chwianie 43. 16. poswiącaniu fol. 73. porownanye far. IV. 266. przeklinanie, łajanie 269. swithanye 273.

7) Im Nominativus sing. der Substantiva auf -ia regelmässig: wonia żyw. 3. studnia 30. Mária 4. łodzia 27, 32. bracia 62. pow. 12. karmia żyw. 30, 54. rola 78. wola 48, 54, 61. sędzia psał. II. 137. roża rosa żyw. 73. rzyssa 65. żądza ekl. 9. 8. und merkwürdigerweise auch biáda psał. II. 34. 28 bis.

8) Im Nominativus sing. der Adjectiva, Pronomina und Participia gen. fem.: rozkossna żyw. 3. cicha, pokorna 3. droga 41. jásna pow. 3. rzeczna psał. II. 45. 4; żywiąca ekl. 16. 11. zapałaiąca żyw. 16; biczowa ekl. 28. 10. ćirniowa żyw. 95. niewiescia 101. pśia psał. II. 104. 30; ista żyw. 4. ktora 54. kożda 96; błogosłáwiona żyw. 5. pokalona 14. jest wyprożniona psał. 74. 8. In den Participien auf -na kommt a höchst selten vor, sonst regelmässig.

9) im Nominativus sing. ma mea żyw. 13, 71 etc. twa tua żyw. 15, 61 etc. regelmässig.

10) Im Genetivus sing. der Substantiva auf -ie regelmässig: przemożenia żyw. I. vmęczenia I. wcielenia III. stworzenia 2. cirnia 81. kámienia 28. pow. 2. imienia psał. II. 47. 9. miłosierdzia żyw. 4. osierdzia psał. II. 73. przedmiescia 105. sesćia ekl. 10. 9. oblicza żyw. 9, 15. ekl. 19. 25. wnątrza psał. II. 44. 15. wiela 17. 18; 31. 9. do śiela żyw. 71. Durch einen Fehler wohl: łgárstwa psał. II. 2. 1. und zbáwiciela żyw. I, 28, 78.

11) Im Accusativus plur. der Substantiva auf -ie: wożenia żyw. I. pokolenia 58. wyscia psał. II. 64. 8. regelmässig.

12) Im Dativus plur. -am regelmässig: nam żyw. 12. wam 26. pástucham 11. sąsiadam psał. 78. 14. burzam żyw. 27. máram 27. niewiástam, pánnam 54. nogam, rzeczam 69. czelusciam psał. II. 21. 16. kobyłkam 77. 51. biodram żyw. 22. wrotam 69. słowam 103. vgl. mocąm ekl. 24. 4.

13) Im Instrumentalis plur. -ami höchst selten: nami żyw. 14. włoczniami 69. trudnosciami I.

14) Im Localis plur. -ach regelmässig: vczynkach żyw. 21.

dniach ekl. 18. 19. iazłkach, pieluchach żyw. 11. modlitwach 16. rzeczach 19. pokusach 23. nogach 71. obiátach psał. II. 50. 18. cerkwiach 67. 28. dziatkach żyw. 24. ciemnosciach 9. piersiach 58. lutosciach psał. II. 102. 4. wynalezieniach 76. 12. pismach 86. 6. świadectwach 118. 2. kazániach 118. 69. posciach 143. 16.

15) Ausserdem in: ia ego żyw. 6, 15 etc. dla 5, 9, 26 etc. chocia 92. dzisia 7, 64. za ne? 18, 25, 26 etc. kromia 52. psał. II. 27. 33. im Superlativ -na: nawielmożniejszy żyw. II. namilsse 12. nawybornieysse 19. nadrossssy 20. nawięcey 89. nagorczejsza psał. II. 45. ferner: nań. żyw. 69, 82 etc. dyabeł 52, 90 etc. wyrabiał 22. prac gen. plur. ekl. 28. 9. odwracáiącego żyw. 83. przywracał 92. wracam 37. przíiaciele I. przijacielem 51. vchwaconá 47. zmaczam psał. II. 6. 6. bacząc żyw. 9. baczyłá 7. pobaczyć, vbaczywssy 17. skacząc 29. płaczem 11. oraczom 36. iad venenum psał. II. 13. 5. vpadał żyw. 77. gadáli II. przykładem 9. czeladká 8. stadle 5. stadło 25. żadney 3. padoł psał. II. 59. 6. przechadzaią 8. 8. chadzał żyw. 61. przechadzałem psał. II. 100. 3. prowadzić żyw. 25. czeladź 16. vgl. czeládzi ib. snać 9, 57. snadź psał. II. praef. nag żyw. 84. pomagał 21, 94. przepomagánia 63. łagwicę 52. obyczay 3. rodzay 5. zdraycá 51. żebrak psał. II. 39. 23. zbakał żyw. 27. skakáłe 28. robaki 18. zakon 57. chwaliło 8. chwaloná 9. zápała 7. wałn fluctuum psał. II. 64. 7; 88. 10; 106. 29. wałny 41. 10. małżeńskiey, małżeństwo żyw. 25. małżeństwu 4. małżonká 25. sam 19, 22 etc. Jádam ekl. 38. 6. ábram żyw. 39. vgl. ábrámá ib. pan II, 26 etc. dzban 30. Jordan 22. Jan 8. Janá II. Janem 7. pogania ekl. 38. 15. kápłany 7. 19. czapki żyw. 24. karmiłá 8. nákarmił 31. martwy 54. twarz 94. łgarz psał. II. 115. 2. łgarzowi żyw. 51. ołtarzá 17. ponarzáłá 32. mocarzmi psał. II. 73. mocarze żyw. 8. winarzoch 36. lichtarzu ekl. 26. 13. nas żyw. 23. was 52. przepasał 56. przepasáli 54. krasą psał. II. 44. 5. własnym żyw. 29. własnymá 9. jedennastey 28. podnaszaiąc psał. II. 101. 11. przywłasscza żyw. 7. dwánascie 20. trzeciegonascie 15. czwartegonascie 52. piątegonascie 52. lat annorum 20. staw membrum 86. trawiącego 21. zámiesskawamy 35. otrzimawáią psał. II. 24. 2. zápámiętawass żyw. 100. przyrownawa

127. oczekawa 7. oczekaway psał. II. 26. 20. uznawa żyw. 8. wyznawał 23. odstawáło 42. przestawáią 26. powstawáią psał. II. 1. 6. sie rostawáłá żyw. 54. dawáłá 9. oddawáią psał. II. 37. 21. przydawáiąc żyw. I. wywoławáią 91. pozdrawiáli 87. dokonawáli 57. zachowawáiących psał. II. 30. 7. odzierzawa żyw. 32. wysłuchawał 40. wysłuchawałes psał. II. 98. 9. rozmawiał żyw. 31, 47. pomawia 47. odmawiáłá 42. odmawiánia psał. II. 37. 15. raz żyw. 22. ras 25. przykazáli 4. pokazáłá 4. kazánie 25. błazná 81. żelazną 70 u. s. w.

a, á.

Das offene durch á und á ausgedrückte a kommt vor 1) in der dritten Person sing. praesentis höchst selten: chowá żyw. III. składá 56.

2) in der dritten Person plur. praesentis regelmässig: żądáią żyw. I. etc.

3) im Infinitivus regelmässig: dáć żyw. I. wyrwáć II. oráć III. dbáć 1. dáć 10. pytáć 15. łkáć 18. sie báć psał. II. 3. 6. okázác far. IV. 257. passác ib. vywolácz bannire 258. potwarzáć 260. ożałowáć 260. ofiárowáć pow. 2. bráć 4. wołáć 17 etc.

4) im Participium praeteriti activae secundum auf -ał höchst selten, auf ała, ali etc. oft: drzáł żyw. 10. żadáł sie 27. umárł 96. umárł far. IV. 278. umárł pow. 3, dokonáłá, poczynáłá żyw. 1. słyssáłá 1; offiárowáli, dárowáli II. gadáli ib. dárowáli 17. śpiewáli pow. 12; drzáły zyw. 64.

5) im Participium praeteriti passivae auf -an höchst selten, auf -any, -ana etc. oft: bádán żyw. 74. vywolány far. IV. 258. sprácowány 271. pásány 277. skarány ekl. 30. 10. rozgniewáney żyw. 56. vkoronowáną, wytárgáną 48. sprácowáni 18. rozbádáne 53. wymiotáne far. IV. 279. podezrzáne psał. II. 67. 16. opętánych żyw. 22. málowánych 52. poddánym pow. 3 etc. In den Substantiven auf -anie regelmässig: pisánia żyw. I. domnimánie ib. skonánim ib. śpiewánie psał. II. 103. miłowánie ekl. 1. 5. obcowániu pow. 3. budowánia 2. chechotánie far. IV. 260. usiłowánie 266. podpisánie 270. oszukánie 271. posmiewánie 272. rozkazánie, wybránie 276.

okłamánye 280. bádánie 291. odkazánye 294. domnimánye 311.

6) im Nominativus sing. der Wörter auf -ia höchst selten, sonst regelmässig: braciá żyw. 94. drożdżá faex psał. II. 74. 8. dussá żyw. 8, 12, 13 etc. dziewicá 4, 76. vozniczá far. IV. 258. dzierzawczá 260. bożnicá 275. chlebniczá 298. orędownicá żyw. 20. grzessnicá 28. cudzołożnicá 29. świecá 5, 29. łápicá psał. II. 34. 9. przyiemcá 41. 12. zgodá far. IV. 266. kometá pow. 3. posługá far. IV. 299. dziewká 281. mátká pow. 2. Dąbrowká 2. skázá far. IV. 269. pothkowá 258. dzierzáwá 260. ustáwá 261. umowá 268. sławá 280. personá 258. kárczmá 263 etc.

7) im Nominativus sing. gen. fem. a) der Adjectiva in nominaler Form: pełná plena est żyw. 20. pełná jest psał. II. 32. 5. być zdrowá żyw. 27. byłá czyrwoná 86. lubá byłá 2. b) der Adjectiva auf -ow: Herodowá żyw. 16. Zebedeussowá 25. gospodynowá psał. II. 18. 10. chrziptowá 31. 4. c) iedná żyw. 7. wssytká 18, 54. d) in den Participien auf -ana und ała regelmässig in praedicativer Verbindung: przerzeczoná pow. 2. opuszczoná far. IV. 272. byłá zgáńbioná żyw. 1. byłá nálezioná 3. iest vczcioná y powyssoná 3. bogosławioná jeś 6. byłá zasmuconá 18. vpoioná 28. uchwyconá 47. e) der Pronomina: moiá żyw. 7. twoiá 15. nászá 19. wászá 26. tá 4.

8) im Nominativus plur. der substantivirten Adjectiva: dobrá possessiones far. IV. 259. swiętá feriae 282.

9) im Genetivus sing. der Substantiva auf -ie höchst selten, sonst regelmässig: zaginieniá psał. 48. 9. imieniá pow. 2. rámieniá ekl. 21. 17. pokoiá psał. II. 36. 11. oleiá 108. 23. obyczaiá żyw. 16. przyiacielá 7. krćicielá 29. zbáwicielá 87. wyzwolicielá ekl. 29. 11. miesiącá żyw. 52. dńiá Májá pow. 2. żywotá żyw. I. kosciołá pow. 2. bogá, aniołá 1. bogá żyw. 74. ekl. 1. 5. z daleká pow. 2. z dáleká, z bliská far. IV. 276. práwá 268. páństwá pow. 3.

10) im Accusativus plur. nozdrzá żyw. 11.

11) im Dativus plur. -am höchst selten: skroniám psał. II. 131. 5.

12) im Instrumentalis plur. -ami regelmässig: literámi żyw. I. pannámi 3. modlitwámi 4. łzámi 4. perłámi, rożámi, trąbámi, gęslámi, skrzipicámi 13. mężczyznámi 16. noss-

kámi 22. śiłámi 28. nogámi 33. pálicámi, ślinámi 69. pomyiámi 81. wámi 42.

13) ausserdem in á et żyw. 21. pow. 1. etc. ná pow. 1. ná far. IV. 279. etc. etc. národzenia pow. 1. náyduie ib. násienie far. IV. 283. höchst selten aber ná pro naj: nápirwiej żyw. I. zá pra pos. pow. 1. żyw. 68 etc. zágniewanie far. IV. 284. záusznik 258. dwá żyw. 18. obá ib. vybierácz elector far. IV. 264. vykládácz 267. vgl. gadacz ib. posmiewácz derisor 272. przebywácz habitator psał. II. 104. 22. przebywáczow 104. 12 etc. przysłuchácz assessor far. IV. 257. wyłámácze effractores 276. báczyc 267. vbáczy psał. II. 5. 1. bácz vide żyw. 9. ráczy 12. łącznieć 13. usláchcił pow. 1. pokláda żyw. 31. pokłádáią I. gromády pow. 2. prowádzenie żyw. 69. żádzenie 101. podpomágáć 63. wzdycháiącá 28. tákież pow. 1. álbo far. IV. 270. żalonośś żyw. 101. wálny psał. II. 87. 7; 106. 29. tám żyw. 7, 20, 25 etc. sám huc 25. sámego ipsius 28. páná I. dworzánijn far. IV. 258. przedmieszczánin 323. sielánin 329. skorzány 270. stára żyw. 7. wiárę pow. 2. nákármić 32. gospodárstwo, szapharstwo far. IV. 276. cesárzem żyw. 45. cesárzow pow. 1. pisárze far. IV. 262. kárczmárze 263. otwárzáć żyw. 16. czás II, 22. far. IV. 324. namiástki pow. 1. náss noster żyw. 63. nássey 3. nássę I. wáss vester 38. kwiát 4. láto 3. zębáty far. IV. 272. dáwáć żyw. 45. násłucháwać ekl. 21. 20. przemieszkáwáć psał. II. 5. 4. oczekáwáiąc żyw. 16. vzdráwiáć 31. bogosłáwiony psał. II. 1. 1. błogosłáwił żyw. 16. łáskáwy pow. 3. práwidło far. IV. 261. spráwiedliwy 260. rás żyw. 49. ukázáć 4. pokáziwszy pow. 2. áż, áże żyw. 68. káżdemu pow. 3. rozmnáżáć psał. II. 58. u. s. w.

Das Endresultat der Vergleichung ist in der Schlussbemerkung angegeben.

§. 2.

Zweite Hälfte des XVI Jahrhundertes, das XVII, XVIII und XIX Jahrhundert.

Während das im § 1 Gesagte auf meiner eigenen Forschung beruht, liegen dem in diesem Paragraph Enthaltenen grösstentheils die Forschungen Anderer zu Grunde.

Man fuhr fort das gepresste a durch a und das offene a durch á zu bezeichnen. Das letzte Buch, in welchem der Unterschied zwischen den zwei a auf die Art ausgedrückt wird, ist nach Malinowski 167 der Abdruck der Bibel Vujek's vom J. 1771. Im J. 1778 trat Kopczyński auf und schlug vor, was schon Seclucian im J. 1551 ohne Erfolg vorgeschlagen, man solle das gepresste a durch á und das offene a durch a bezeichnen; dessenungeachtet beschloss die „Deputation" im J. 1830 den Unterschied des á von a in der Schrift nicht auszudrücken, weil er in der Aussprache (der Gebildeten) nicht mehr erkennbar ist und man seit langer Zeit die Bezeichnung desselben aufgegeben hat. Der Grammatiker Malinowski trachtet die Unterscheidung des á von a wieder einzuführen und geht mit seinem Beispiele voran, Małecki aber hat nicht einmal Regeln darüber aufgestellt. Die Bemühungen des ersteren werden wohl fruchtlos bleiben, denn das gepresste a lebt nur noch im Munde des gemeinen Volkes fort.

Es ist nicht unwichtig hier noch zu erwähnen, dass nach Malinowski 166 in einer Handschrift vom J. 1556 das gepresste a durch au bezeichnet wird, wie: dlau, naus, naum etc. und dass der Verfasser der ersten polnischen Grammatik Peter Stojeński (im J. 1568) das gepresste a obscurum, das offene clarum nennt, mit der Bemerkung, das erstere werde wie das hebräische kamec, das zweite wie das hebräische patach ausgesprochen.

Anders steht es mit dem gepressten o und e. Seclucian schlug nämlich im J. 1551 vor die drei gepressten Vocale a, o, e durch á, ó, é zu bezeichnen und um das J. 1560 befolgte seinen Rath die Krakauerbuchdruckerei des Lazarus jedoch nur in Bezug auf ó und é, denn das gepresste a fuhr man fort, wie oben bemerkt wurde, durch a zu bezeichnen. Diese Unterscheidung behauptete sich nur hie und da in der zweiten Hälfte des XVI Jahrhundertes, während sie am Anfange des XVII aus dem Gebrauche kam. Małecki 13. Nach Malinowski 178 soll unter allen polnischen Drucken, die er je gesehen, nur die Bibel Vujek's vom J. 1599 und die Wörterbücher Knapski's vom J. 1621 ó und é enthalten. Erst Kopczyński gelang es die Unterscheidung von ó und é wieder ins Leben zu rufen und sie behauptet sich bis heut zu Tage. Jedoch weicht der jetzige Gebrauch dieser Vocale von dem früheren in gewissen Puncten

ab, denn man findet nach Małécki 12 im XVI Jahrhunderte: mówa, dóm, krostóm, ón, kapłón, Sambór, żywiół etc. sodann liścié, zielé, picié, zdrowié, wielé, rozbieranié, rozmnożenié, używanié; dobré, pilné; któré, wielkié, niepogodné; swé, mé, swém, mém; godnégo, mądrégo, domowégo, którégo, swégo, inszégo; godnému, mądrému, domowému, żadnému etc.

Es folgen nun kurzgefasste Regeln über den Gebrauch von á, ó, é in der jetzigen polnischen Sprache nach Malinowski §. 34 bis §. 48.

á.

1) In allen Personen der gegenwärtigen Zeit mit Ausnahme der 3. Person der Mehrzahl: wołám, wołász, wołá, wołámy, wołácie.

2) In den Formen: stáć, báć się, stał, stáła, stáło, bář się, báła się, báło się.

3) Im Infinitivus und Participium auf ł und n der zweithemigen Verba, deren erstes Thema auf ê auslautet: siác, siáł, siány etc. und ebenso in den Verbalnominibus: siánye etc.

4) In der Geschlechtsendung der weiblichen Substantiva, wobei zwei Fälle zu unterscheiden sind: a) es geht der Geschlechtsendung a ein erweichter Consonant voraus und das Wort hat eine abgestutzte Nebenform: woniá, woń; b) es gehen der Geschlechtsendung a zwei erweichte Consonanten voraus: łaźniá, oder ein harter mit einem erweichten, die im Anlaute einer Sylbe oder eines Wortes stehen können: składniá, pisowniá, kuchniá, lutniá, mszá, twierdzá, oder endlich cz, rz, szcz: pieczá, burzá, puszczá und im XVI Jahrhunderte auch c, dz, ż: prácá, nędzá, rożá.

5) In entlehnten Substantiven auf: ijá, yjá: filozofijá, Danijá etc.

6) In má, twá, swá und in der weiblichen Geschlechtsendung aller Fürwörter, Beiwörter und Participien, deren Nominativus sing. für das männliche Geschlecht auf y oder i auslautet: ktorá, taká, byłá, dobrá.

Die unter 4, 5, 6 erwähnten Nomina haben im Accusativus sing. ą, also umgekehrt: Hat ein Nomen im Accusativus ą, so hat es im Nominativus á.

7) Substantiva sächlichen Geschlechtes a) von Verben abgeleitete auf -nie und -cie b) von Nominibus abgeleitete, einfache oder mit Praepositionen zusammengesetzte haben im Genetivus singularis und im Nominativus und Accusativus pluralis -á: kochaniá, czuciá, kwieciá, pomorzá, narzeczá, zbożá, zdrowiá, narzędziá, nasieniá etc.

8) In Ján, Jána u. s. w.

9) In denjenigen Fällen, wo a durch Steigerung aus e und o entstanden ist: twárz, stráż, własny, chociá, ponieważ, -ák, sława und besonders in verbis frequentativis: látać, pomágać etc.

10) zá und ná in Zusammensetzungen mit Nominal- und Numeralthemen: náród, záród, jedenáście etc. ferner zá ne? und na im Superlativus: nálepszy etc.

11) Im Genetivus plur. der Substantiva weiblichen und sächlichen Geschlechtes: strát, ciást und ausserdem in nás, wás, nám, wám.

12) In Sylben, welche auf schwache und flüssige Consonanten endigen mit Ausnahme von jawny, nad, tam, sam huc.

13) In já ego.

14) Vor der Sylbe va in verbis frequentativis: dáwá; im Participium auf -no: kocháno; im Participium auf -ał vor em und eś: dáłem, dáłeś; in kázać, práca, láska, czápka, żáden, biáły, páni, żáłoba, krásić, dzisiá, tutá, dlá etc.

15) Ein durch Steigerung von r in die Wurzelsylben tr, pr, mr etc. eingeschobenes, zur Bildung der nicht verbalen Nomina dienendes a ist gepresst: tárka, máry, żár u. s. w.

ó.

1) Im Genetivus plur. der Substantiva weiblichen und sächlichen Geschlechtes: cnót, wrót etc.

2) In Sylben, welche auf schwache oder flüssige Consonanten mit Ausnahme von m und n endigen.

3) In córa aus dcora, król aus karalus, który aus kotory, mówić aus mółwić, pióro aus ptioro, wtóry aus dwtory etc. und vor -ek: ogródek, podnóżek etc.

é.

1) In allen Personen von wiém und jém bis auf die dritte Person plur. und ebenso in allen bindevocallosen Verben wie śmiém etc.

2) In den Infinitiven auf c und dz: piéc, lédz etc.

3) Im Imperativus der Verba, welche das bindende je bewahren: dmiéj, drzéj u. s. w.

4) In den Verbalnomina auf -nie und -cie: kochanié, bicie.

5) In mé, twé, swé u. s. w.

6) In jéj aus jeję.

7) In Sylben, welche auf schwache und flüssige Consonanten mit Ausnahme von m und n endigen.

Ich habe nur das Wichtigste angegeben, auf dass es mit dem im ersten Theile Angeführten verglichen werde.

§ 3.

Kaschubisch.

Benutzt sind die Proben des Kaschubischen in „Sto prostonárodních pohádek a pověstí slovanských vydal K. J. Erben v Praze 1865." Das á wird in dieser Ausgabe durch o, ó durch ó und é durch i bezeichnet.

Man merke: mo habet, do dabit 95. rzuco jacit 98. loto volat 103; pómagoj juva 94. zabjeroj sume 95; sę sjmoc ridere 98; zapod lapsus est 101. sod sedit 98. zjod comedit 95. zloz descendit 100. wukóntentovoni contentus 99; vjelgo μεγάλη 100. chtero ἥ 101. wubrono induta ib.; wóbezdrzenjo aspectionis 94. jedzenjo τοῦ ἐσθίειν 97. schówanjo conditionis 98. szczesco felicitatis 94. vczero heri 103. vgl. pjica potionis 95; jo ego 94. dlo ad 95. no super 97 bis. nolepszech optimorum 100. nowukę doctrinam 97. zo post 97. zos rursus 95; rod laetus 95. dzod senex 96. godają loquuntur, póvjodają dicunt, góspódorz 100. żodną nuella 96. żol dolor stori vetus 95. własne proprium 96. dvanosce 95. dova dat 99. roz quondam 94. pókoże ostendet 95. nakozeł jussit 99. żeloznim ferreo 95. Bemerkenswerth ist ą statt á vor m und n: mąm habeo 102. sąm ipse 96. pąn dominus 97. wubrąni indutus 96.

Der Gebrauch von ó stimmt mit dem der polnischen Schriftsprache sehr wenig überein: wó de 100, 101. pó super 94, 95. pód sub 95. bó quia 98. mócni validus 101. wódwożni audax ib. bógę deo 96. wójsko exercitus ib. kónje equi 100. kónja 96. Ausserdem u: pókuj 101. pudzesz 95.

ą: wógąn cauda 102. ov statt óv: vjekov 95. stareszkov senum ib.

Der Gebrauch von i statt ist, soviel ich ersehen kann, auf den Local der Adjectiva beschränkt.

II
Böhmisch.

Ausser „Sto prostonárodních pohádek etc." habe ich hier benutzt: „Přispěvek k historii českých samohlásek sepsal J. Gebauer v Praze 1870." in Sbornik vědecký II.

Im Böhmischen unterscheidet man lange und kurze Vocale. Neben ú und í sind auch á, ó, é lang, a, o, e kurz. Während á immer nur lang war und ist, sind die zwei letzteren ó und é schon seit der ältesten Zeit lang und zugleich gepresst, ó-fällt nämlich mit u und é mit i zusammen.

Was die Bezeichnung anbelangt, so findet man nach Gebauer 29 bei einigen Schriftstellern des XIV, XV und XVI Jahrhundertes die Doppelzeichen aa und ee (oo wird nicht erwähnt). Ausserdem kommt seit der ältesten Zeit á; ó, uo, u̇, ú, ů; é, í vor.

Ueber das Vorkommen dieser langen Vocale ist zu bemerken, dass das Vorkommen von á mit dem im Polnischen beinahe ganz übereinstimmt; weniger ist diess der Fall bei ó und é namentlich im An- und Inlaute.

Lange Vocale sind aus kurzen entstanden 1) durch Steigerung: kladu — nakládám; letím — létám — lítám; vodím — svádím; rostu vzrůstám; chyt — chvátám; sluji — sláva etc. 2) durch Contraction: mé aus moje, třá aus trzeba, dobrého aus dobrajeho etc. 3) aus phonetischen Gründen. Gebauer § 10.

Belege aus „Sto prostonárodních pohádek etc.": mám habeo 2. čekám 3; máš habes 2. zeptáš 4; čeká expectat 1. povídá 1; čekáme exspectamus 4; stát 4. vstát 5. spát 5, 10; vykonáno 2. napsáno 2. přichystáno 10. uděláno 12. pozváni vocati 14; meškání dilationis 2; druhá altera 1. krásná 1. králová 3. opásaná cincta 7; má mea 3. tvá tua 16; nám 2. jab'kám 6. skalám 9. osobám 10; ňámi 9. vámi 1; konírnách 13. lukách 13; já ego 1. zámek 4. zákon 8. dvanáct 6.

hromádku 13. žádného 5. stál 7. pochválil 17. pán 3. pánem 6. vás 1. dávám 1. zůstává. 2. opadává 7. blázen 9.

Hingegen ist a kurz in: každy 13. stmívat se 2. plakat 1. spal 19; rybářova 2. jsou platna 8. byla platna 16; psaní 2, 3; horami 11; čas 9.

é: svého 1. své (dat. sing. fem.) 2. pobořené dirutum 4. jasné clarum 4. rovného 2. černému 3. žádné nullius 7. živé vivae (gen.) 5. zlaté aureae (gen.) 4. vysoké altae (dat.) 16. staré veteres (nom. fem.) 1. zlaté aurea (acc.) 3. vgl. z ní ex ea 4.

ů: kroků 3. pánů 10. pokojův 10. živočichům 14. koňům 15. uhlířův 7. můj 1. tvůj 2. bůh 3. stůl 10. kůň 15. může 2. vůle 3.

Im Mährischen: stát' stare 38. hrát ludere 43; král 44; dotrhána 41.

In mährischen Unterdialecten: zpozorovál, pokračovál, zadržál, se bál, ujiščovál, počál, začál, dál, zavázál, povídál 45. oznamovál 46. vgl. začal, prodáwal 45, 46 etc. svatém instr. sing. masc. 47.

Im Slovakischen: muoj. 49. kuoň 58. puojd'em 50. vuola voluntatem 49. muožem 62. muohlo 57 und dialectisch: nuž culter, nus nasus 72. un ille, dum domus 73. stual mensa, huarami montibus 74.

Es ist wohl überflüssig hier noch zu bemerken, dass ich bei der Anführung der Beispiele nur dasjenige berücksichtige, was auf das im ersten Theile Angegebene Bezug hat.

III
Russisch.

Der quantitative Unterschied der Vocale ist aus dem Russischen gewiss noch in vorhistorischer Zeit verschwunden, gepresste Vocale aber sind namentlich in einigen Dialecten erhalten.

Im Grossrussischen und zwar in der Volkssprache 1) u statt o selten: хучь statt хочь, хоть Тургеневъ II. 202, 206. vgl. ошь ib. 209. утъ statt отъ Даль Vorrede XXXIX. Микулай, палкуй, досидуй, охотуй statt Миколай, палкой, досадой, охотой Этнографическій сборникъ I. 238. 2) i statt ie in Nord-

russland in dem sogenannten Novgoroderdialect: сино, сидло, лито statt сѣно etc. Даль, Vorrede.

Im Kleinrussischen 1) u statt o in Oberungarn, Tschernigov, Grodno und in dem Grenzgebiete von Grodno, in Polesie. Es folgen Citate aus Этнографическій сборникъ I, II und III Спт. 1853, 54 und 58. Tschernigov: вунъ ille I. 331. пудъ sub 332. зустававъ manebat ib. жунку uxorem 331. vgl. жонку ib. жидувськы judaeus 333. зурокъ stellarum 335. Im Local: однуй una, славнуй gloriosa 330. билуй alba 331. туй illa 334. оковитуй aqua vita 333. днумъ statt одномъ uno 332. Im Genetivus plur. жидувъ Judaeorum 332. стожкувъ cumulorum, божкувъ idolorum 335. Grodno: до hэтуль hucusque III 88. hэтумъ illo 89. 2) ju statt o hie und da in Oberungarn z. B. kjuń. 3) uo statt o in Grodno: вуонъ ille III. 86. буогъ deus 88. нуочь nox 88. двуоръ aula 90. муоцъ potestas 91. стуолъ mensa 93. муостъ pons 94. муой meus 95. куонь equus 97. куоньмы equis 89. буольшъ plus 91. найбуольшы maximus 86. докуоль quousque 88. покуоль quamdiu ib. привоюозъ advexit 89. муоцны fortis 89. муогъ potuit 89. розбуойница latro 90. туолько tantum ib. червуонцоу aureorum 91. куосоньки crines in nodum collecti ib. пьуорцэ pennula 93. голуовоньку caput 95. слюозоньки lacrimas ib. мнуого multum 97. жуонка uxor 97. бѣруозка betula ib. сѣструонька soror ib. доруоженьку viam 99. друобнѣнькими minutissimis ib. нуожки pedes 100. позуорна insignis 101. подуобна similis 101. луозъ virgarum 88. пщуолъ apium 89. патыкуоу sarmentorum 91. руокъ annus 98. буось time 87. постуой consiste ib. Im Local: новуой nova 92. туой illa 93. поливануой superfusa 101. потуомъ postea 88. туомъ illo ib. јуомъ eo 89. hэтуомъ hoc 91. Im Dativ својуой suae 97. vgl. својой, слјозоньки 99. 4) ü statt o in Oberungarn vielleicht durch Einfluss des Magyarischen. 5) i statt o: ńis nasus, d'im domus, vin ille, pid sub, pit sudor, rik annus, pip sacerdos, kit felis, mist pons, kiśt' os etc. etc. überall in Kleinrussland und Galizien. 6) i statt ie (ѣ) überall: misto urbs, lito aestas, vira fides etc. 7) i statt e: jij (eius, ei, ea), ńis tulit, pič fornax, berih ripa etc.

IV
Deutsch.

Im Althochdeutschen wurden die langen Vocale a, o, e u. a. durch die Doppelzeichen aa, oo, ee u. s. w. ausgedrückt: iaar, root, feeh Grimm I. 89. Ueber das Vorkommen dieser Längezeichen siehe das Citat aus Grimm zu Anfange des ersten Theiles.

Im Neuhochdeutschen sind die Zeichen aa, oo, ee noch jetzt in Anwendung aber mehr in der Function der Unterscheidungszeichen gleichlautender Worte wie: Meer und mehr, Aas und ass, Boot und bot u. s. w.

V
Lateinisch.

Dass im Lateinischen in alter Zeit lange Vocale durch die Doppelzeichen aa, ee, oo ausgedrückt wurden, ist aus folgender bei Konr. Leop. Schneider I. 96. aus Quintilian angeführten Stelle zu ersehen: „Veteres geminatione vocalium velut apice utebantur“. Schneider führt paacem, aceetum, moos an und verweist auf Gruter, Inscriptiones, wo im Index unter aa, ee, ii und uu die Sache behandelt werde; doch seien selbst in jenen älteren Zeiten wenige dieser Schreibweise gefolgt. Klotz gibt in seinem Handwörterbuche aus Orelli Inscriptiones I. 273 leege albaana an und bemerkt, dass es oskische und altlateinische Sitte war lange Vocale durch aa u. s. w. auszudrücken. Schleicher, Compendium 104 erwähnt im Umbrischen aha, ah statt ā und fügt hinzu, dass sich diese Schreibweise auch bei anderen langen Vocalen finde. Derselbe Schleicher 107 bemerkt, dass im Oskischen die Vocallänge jedoch nur ausnahmsweise durch Verdoppelung in der Schrift angedeutet wurde: aasaí, Staatiis 109.

Lange Vocale verdanken in vielen Fällen ihren Ursprung 1) der Zusammenziehung: amō aus amao, docēs aus doceis, amārunt aus amaverunt etc. 2) der Ersatzdehnung: pēs aus pĕds, exāmen aus exagmen etc. 3) der Steigerung: mācero

neben măcer, ambāges neben ăgo, sāgire neben săgax; sōpio neben sŏpor, vōcem neben vŏco; rēgem neben rĕgo, lēgem neben lĕgo u. s. w.

Kürzungen sind zahlreich: amăt statt amāt, pedĕs statt pedēs; im Nominativ -a: terră vgl. *χώρᾱ*, im Ablativ -e der i-Stämme etc. Vgl. Schleicher, Compendium 97, 99.

Belehrend ist im Rumänischen bun und ähnl. aus dem lat. bonus etc.

VI

Griechisch.

Im Griechischen ist das Zeichen für ē und ō, wie allgemein angenommen wird, das verdoppelte ĕ und ŏ. Nach Schleicher 55 gilt jedoch in der älteren Schrift *ε* für ĕ und ē, o für ŏ und *ω*, wiewohl diese unvollkommene Bezeichnung mit der Sprache selbst nichts zu thun hat, so dass *τες τῆς* und *τοι τῷ* zu lesen ist.

Zusammenziehung: *τιμάετε* in *τιμᾶτε*, *μνάα* in *μνᾶ*, *οστέα* in *οστᾶ*, *γένεα* in *γένη*, *εὐγενέε* in *εὐγενῆ*, *κέραος* in *κέρως* etc. Ersatzdehnung: *ποιμήν* aus *ποιμενς*, *ἡγεμών* aus *ἡγεμονς*, *κέρᾱς* aus *κερᾰτς*, *λέγω* aus *λεγομ* u. s. w. Steigerung: *λέλᾱκα* von *λᾰκ*, *λέληϑα* von *λᾰϑ*, *μέμηλα* von *μελ*, *ὄδωδα* von *οδ* u. s. w.

Nach Krüger, Grammatik 14 mochte schon bei den Alten *η* dem i nahe tönen. In den griechischen Dialecten findet man im Genet. plur. *ουν* statt *ων* und *γνοίμα* statt *γνώμη*.

VII

Sanskrit.

In den Zeichen für die langen Vocale im Sanskrit ist die Verdoppelung der Zeichen für die entsprechenden kurzen Vocale nicht zu verkennen.

Zusammenziehung: bhárēt aus bharait, áçvē aus áçvai. Ersatzdehnung: rágā für rāgans, mātā für mātárs. Steigerung: babhāra neben bhárāmi, kārájati neben karṓti von der Wurz. bhar, kar etc. Schleicher 23 etc.

Bemerkenswerth ist Ersatzdehnung mit Vocaltrübung in mánōbhis für manasbhis. Aehnliches ist von Schleicher auch im Lithauischen und Gothischen erwähnt.

Schlussbemerkung.

Die Vergleichung mit dem späteren Polnischen und mit dem Böhmischen zeigt, dass ā im Altpolnischen, die Contractionsfälle ausgenommen, in der dritten Person plur. -āją, im Infinitiv -āć, im Participium -āło, im Participium -āna, -āni, āne, āny, im Genetiv der ă-Themen, im Instrumental plur. -āmi, im Nominativ auf a mit vorausgehendem harten Consonant, in den Praepositionen na und za beinahe allein da steht. Erwägt man jedoch, dass im Böhmischen in dem Participium -al ein kurzes a ist, während in den mährischen Dialecten ein langes in demselben Falle zu sehen ist, sodann, dass im Kaschubischen die Praepositionen na und za no und zo lauten, ferner daselbst vczero, endlich das Schwanken in Bezug auf einige der genannten Puncte im späteren Polnischen, so wird man kaum berechtigt sein anzunehmen, dass man in allen diesen Fällen entweder mit Fehlern oder mit dem Bestreben das offene a durch aa, ą auszudrücken zu thun hat. Ich möchte glauben, dass in einigen dieser Fälle die falsche Analogie anzunehmen ist. Jedenfalls aber sind die angegebenen Puncte verdächtig.

Was die Zeichen anbelangt, so findet man die Doppelzeichen in der Schrift vieler Sprachen. Ich möchte glauben, dass bei dem unläugbaren Einflusse des Böhmischen auf das Polnische im XIV und XV Jahrhunderte die Zeichen aa, ee aus dem Böhmischen entlehnt worden sind, während sie in das Böhmische aus dem Deutschen aufgenommen waren. Auch á ó, é dürfte geradezu aus dem Böhmischen entlehnt sein, Zweifelhaft ist die Sache in Bezug auf ą und ę. Das letztere Zeichen war im Böhmischen angewandt und zwar für e und je: parisęi, z nebę, u uglę, zęueno Gebauer 15. Im Deutschen findet man ę gleichfalls, wie aus Pfeiffers Ausgabe des Jeroschin zu ersehen, und im Lateinischen schrieb man im Mittelalter hęresiarcha, Andreę also ę statt ae. Ueber den Gebrauch von ą statt ā im Deutschen und Böhmischen ist mir

nichts bekannt, aber ich halte das Vorkommen dieses Zeichens in diesen Sprachen für sehr wahrscheinlich. Man könnte übrigens auch zulassen, das ą im Grunde a_a und ę e_e ist, so wie das nasale ą wohl aus a_n und ę aus e_n abgekürzt sein konnte. Die Sache bedarf aber eines Nachweises aus älteren Handschriften. Nach Małecki bibl. XLV soll ą aus ⱥ und ę aus ɇ entstanden sein.

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

